

# Das Recht der Tiere

Das Tierschutzmagazin vom Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.

Ausgabe 3 | 2022

## Fleisch aus der Petrischale

Geniale Idee oder  
neues Problem?

## Schutz für Rumäniens Bären

Ein einzigartiges Projekt,  
das Hoffnung macht

## Unikate mit Charakter

Die Vierbeiner aus  
den bmt-Tierheimen

100  
Jahre  
Tierschutz  
Der bmt feiert  
Jubiläum



Die Historie des Vereins

# Tierschutz mit Tradition

bmt  
Tierschutz leben





4

16

20

26

#### 4 100 Jahre bmt

Was 1922 als Bund gegen Vivisektion begann, ist zu einer festen Instanz im deutschen Tierschutz geworden. Nun kämpft der bmt nicht mehr allein gegen Tierversuche, sondern hat sich vielfältiger Aufgaben angenommen. Über die Wurzeln des bmt, die Ethik von Mitleid und Ehrfurcht und das Versprechen des Vereins gegenüber den Tieren.

#### 16 Eine Heimat für Rumäniens Bären

Libearty ist das größte Bärenrefugium der Welt. In den Karpaten finden Bären aus Gefangenschaft auf 69 Hektar Fläche einen naturnahen, geschützten Lebensraum. Der bmt unterstützt das einzigartige Projekt, das Hoffnung macht.

#### 20 In-vitro-Fleisch

Der Hunger der Menschen auf Fleisch ist zu groß. Und bringt Probleme für den Tierschutz und das Klima mit sich. Ist Fleisch aus der Petrischale die Lösung oder schafft die genial klingende Idee neue Probleme?

#### 44 Kindertierschutz – Füchse

Bloß nicht festlegen lautet das Motto der Füchse und zugleich das Geheimnis ihres Erfolges.

#### 48 bmt-Standorte im Überblick

##### bmt-Geschäftsstellen

##### 24 Tierschutzzentrum Pfullingen

Herr Bullrich ist durch seine Herkunft traumatisiert. Die Französische Bulldogge stammt aus dem illegalen Welpenhandel.

##### 26 Tierheim Elisabethenhof

Kranke Katzen besitzen nicht die besten Vermittlungschancen, aber auch sie möchten in einem Zuhause ankommen.

##### 29 Katzenhaus Luttertall

Die Gnadenhof-Bewohnerinnen Lilly und Puschi sind trotz Handicap zwei ganz normale, lebensfrohe Katzen.

##### 30 Tierheim Arche-Noah

Imposante Herzensbrecher sind die Irischen Wolfshunde in Brinkum. Die Riesen stellen besondere Ansprüche.

##### 32 Tierheim Wau-Mau-Insel

Die Tiertafel in Kassel hilft Menschen in Notsituationen, weiterhin für ihre Haustiere sorgen zu können.

##### 36 Tierheim Tierhafen

Wie Rüde Porci nach zwei Augenoperationen sein Leben mit allen vier verbliebenen Sinnen genießt.

##### 38 Geschäftsstelle Berlin

Hilfe für die Tiere im flutgeschädigten Ahrtal und Katzenschutzverordnung in der Hauptstadt.

##### 40 Franziskus Tierheim

Bloß nichts überstürzen: Was es beim Urlaubsflirt mit einem herrenlosen Vierbeiner zu beachten gilt.

##### 42 Tierheim Hage

Nach einer Sicherstellung zeigten sich unter Filz und Dreck zwei charmante Hunde, die nun ein Zuhause suchen.

# Auf ein Wort

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

seit 100 Jahren setzt sich unser Verein für die Belange des Tierschutzes ein und auch ich habe mittlerweile knapp 20 Jahre Tierschutzarbeit auf dem Buckel. So wie meine Vorstandskollegen Karsten Plücker und Dr. Uwe Wagner, die ebenfalls seit Jahrzehnten mit vollem Einsatz und unermüdlichem Engagement für die Tiere kämpfen. Doch den Rekord in Sachen Tierschutz beim bmt hält unser Vorstandsmitglied Karin Stumpf. Seit gut 40 Jahren stellt sie fast ihre komplette Freizeit in den Dienst der guten Sache. Seit kurzem liegt nun das Arbeitsleben hinter Karin, und sie nutzt die Zeit, die ihr wohlverdienter Ruhestand bietet, um sich in unseren Tierheimen in Köln und Bergheim jetzt noch intensiver für unsere Schützlinge einzusetzen. Unermüdlich und trotz aller damit verbundenen Belastungen.

Die Vereinsarbeit als Vorstand, ein reines Ehrenamt, ist nicht gerade ein Zuckerschlecken und mit einer immensen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern des Vereins und Tausenden von Tieren verbunden. Man muss schon ein ganz besonderer Mensch sein, um diese Belastung so lange durchzuhalten. An dieser Stelle können wir uns im Namen der Tiere bei Karin Stumpf nicht genug dafür bedanken. Ohne Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, kann auch ein Verein wie der bmt nicht bestehen. Als Belohnung für alle Bemühungen reicht ein Blick in die Augen der Tiere, und die Gewissheit, etwas für die zu tun, die der Willkür des Menschen schutzlos ausgeliefert sind.

Es ist diese Beständigkeit des Vereins, die mich aller Weltuntergangsszenarien, die uns alle seit Jahren unerbittlich unter Druck setzen, zum Trotz, an die Notwendigkeit unserer Arbeit und ebenso an die Zukunft glauben lässt. Unser Leben ist wie eine Welle – mal geht es bergauf und dann geht es wieder bergab. Gesellschaftliche Veränderungen brauchen Zeit, und die Einsicht ihrer Notwendigkeit. Jede Krise ist gleichzeitig eine Chance, aus der man Einsichten gewinnen und lernen kann. Sind wir mal ehrlich: Ist die Situation wirklich so existenzbedrohend, wie es uns permanent eingetrichtert wird? Haben wir es nicht immer wieder geschafft, schwere Zeiten zu überstehen? Und was ist es eigentlich, was unser Leben lebenswert macht? Ist es der Konsum, das Höher, Schneller, Weiter, der uns Glück und Zufriedenheit schenkt? Ist diese Illusion nicht eigentlich teuer, viel zu teuer erkauft? Was bringt uns persönlich eine technische Entwicklung, die keine Grenzen kennt? Und eine zerstörerische Globalisierung, von der nur wenige hemmungslos profitieren? Unsere Wohnungen sind vollgestopft mit Dingen, die wir eigentlich nicht brauchen. Für mich ist das Zusammensein mit den Tieren und den Menschen, die empathisch sind und sich gegenseitig unterstützen, das wichtigste Gut. Nutzen wir die Krise, um enger zusammenzurücken, uns gegenseitig Wärme zu geben und für eine Welt zu kämpfen, die menschlicher mit uns und den Tieren umgeht. Wir sind alle Lebewesen und weder Nutztiere noch Nutzmenschen für Kräfte, die uns ohne Gegenleistung einfach nur ausnutzen. Und wenn wir uns für die Tiere einsetzen, tun wir etwas, das leider scheinbar in Vergessenheit geraten ist: Wir gehen mit gutem Beispiel voran. Und wir geben den Glauben an eine bessere Zukunft für uns alle nicht auf.



*Frank Weber*

**Frank Weber**  
Stellvertretender bmt-Vorsitzender

## Impressum



Titelbild: Aleksey Mnogomyslov/Shutterstock.com

### Das Recht der Tiere 3 | 2022

Das Mitgliedermagazin des Bundes gegen Missbrauch der Tiere e. V.

#### Herausgeber:

Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.  
Iddelfelder Hardt,  
51069 Köln, Deutschland  
Email: [mail@bmt-tierschutz.de](mailto:mail@bmt-tierschutz.de)

#### Chefredaktion V.i.S.d.P.:

Frank Weber  
Lokstedter Grenzstraße 7, 22527 Hamburg  
Tel. 040 / 55 49 28 34

#### Karsten Plücker

Schenkebier Stanne 20, 34128 Kassel  
Tel. 0561 / 86 15 680

#### Redaktionsleitung: Nina Ernst

#### Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Torsten Schmidt

#### Lektorat: Claudia Bioly

#### Layout und Gestaltung: Elmar Ernst

#### Druck: L.N. Schaffrath DruckMedien,

Geldern; Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.  
Übernahme von Artikeln, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

#### Auflage: 20.000 Exemplare



© bmt e.V.; AMP; © sumire8/Shutterstock.com; MAX79/Shutterstock.com; DnD-Production.com/Shutterstock.com; thanet007/Shutterstock.com; Zharinova Marina/Shutterstock.com; Africa Studio/Shutterstock.com

© Debra Bardowicks/animal-photography.de

bmt-Jubiläum

# Tierschutz mit Tradition

Seit einem Jahrhundert engagiert der bmt sich nun schon für den Schutz der Tiere in unserer Gesellschaft. Was als Zusammenschluss gegen Tierversuche begann, ist zu einer festen Instanz im deutschen Tierschutz geworden.

Text: Nina Ernst

Es sind nur drei Worte: „und die Tiere“. Für diese drei Worte haben sich viele Menschen engagiert, haben debattiert und demonstriert, gerungen und gekämpft. Über Jahre hinweg. Auch der bmt war gemeinsam mit anderen Tierschutzorganisationen an diesem Unterfangen beteiligt. Im August 2002 war es dann so weit, die drei Worte waren erkämpft. Renate Künast spricht von einem Geschenk, als sie sich im selben Jahr in ihrem Grußwort in *Das Recht der Tiere* an die „Freundinnen und Freunde der Tiere“ wendet. Ein Geschenk, dass „Sie sich mit Ihrem langjährigen Engagement auch selbst erarbeitet haben“, so die damalige Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Das Geschenk meint den Weg ins Grundgesetz, den besagte drei Worte gefunden hatten. Und mit ihnen erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik auch der Tierschutz. In Artikel 20a heißt es nunmehr: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“ Als Staatsziel bildet der Tierschutz seitdem eine Verfassungsnorm mit rechtlich bindender Wirkung und dient somit als Richtlinie für staatliches Handeln.

Nicht nur aufmerksame Leser von *Das Recht der Tiere* ahnen, dass das Kapitel des Ringens um mehr Tierschutz in Deutschland damit noch lange nicht abgeschlossen ist. Im Gegenteil: Es ist noch heute in vollem Gange. Die Ergänzung des bereits 1994 im Grundgesetz verankerten Umweltschutzes um den Zusatz des Tierschutzes war ein entscheidender Schritt. Jedoch müssen dieser formellen Aufwertung des Tierschutzes umfassende, beherzte Taten folgen, damit aus der Formalie auch tatsächlich eine merkbare Verbesserung der Situation der Tiere wird. Und bis dahin sind noch zahlreiche Schritte zu gehen. An diese zu erinnern, ist unsere Aufgabe und unsere Pflicht als seriöser Tierschutzverein.

## Ein Versprechen an die Tiere

So heißt es in der Satzung des bmt zum Vereinszweck unter Punkt 1: „Zweck des Vereins ist die Förderung des Tierschutzes, insbesondere jeden irgendwie gearteten Missbrauch, jede Quälerei und Misshandlung von Tieren im Allgemeinen und zu so genannten wissenschaftlichen Tierversuchen (Vivisektion) zu bekämpfen, die Einschränkung der Tierversuche zu erreichen bzw. die Versuche durch andere Forschungsmethoden zu ersetzen.“

Mit diesem Versprechen werden wir auch in Zukunft nicht aufhören, im Namen der Tiere mit lautstarker Stimme an das ►

vor 20 Jahren formulierte Staatsziel und unsere Pflicht unseren Mitgeschöpfen gegenüber zu erinnern, und zwar, solange Tiere durch Einwirkung des Menschen leiden. Und dieses Versprechen dürfen sowohl die Tiere als auch die Politik durchaus wörtlich nehmen. Dass der bmt den dazu nötigen langen Atem besitzt, beweist die nun schon 100-jährige Vereinsgeschichte. Mit unserem Engagement für ein respektvolles Miteinander, das mit seinen vielen Facetten einzigartig in Deutschland ist, arbeitet der bmt jeden Tag daran, die Lebensbedingungen der Tiere in unserer Gesellschaft zu verbessern.

Auch nach der Neugründung 1952 bleibt der **Kampf gegen Tierversuche** ein zentrales Anliegen des Vereins.

**TIERE klagen an**

Schluß mit den Tierversuchen!

Werde Mitglied im **Bund gegen den Mißbrauch der Tiere e.V.**  
(vormals Bund gegen die Vivisektion e.V.) – ältester Anti-Vivisektions-Verein Deutschlands – Viktor-Scheffel-Straße 15, 8000 München 40 – Tel. (0 89) 39 71 59 – Postscheckkonto: München 142 20-802  
 Amtlich anerkannt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig!

**Zäher Kampf gegen Tierversuche**

Dass dies eher ein äußerst zäher Kampf ist, bei dem schon kleine Siege einen Erfolg darstellen, zeigt insbesondere der Bereich

**Wie modern kann eine Gesellschaft sein, wenn am Experiment am lebenden Tier als Goldstandard festgehalten wird?**

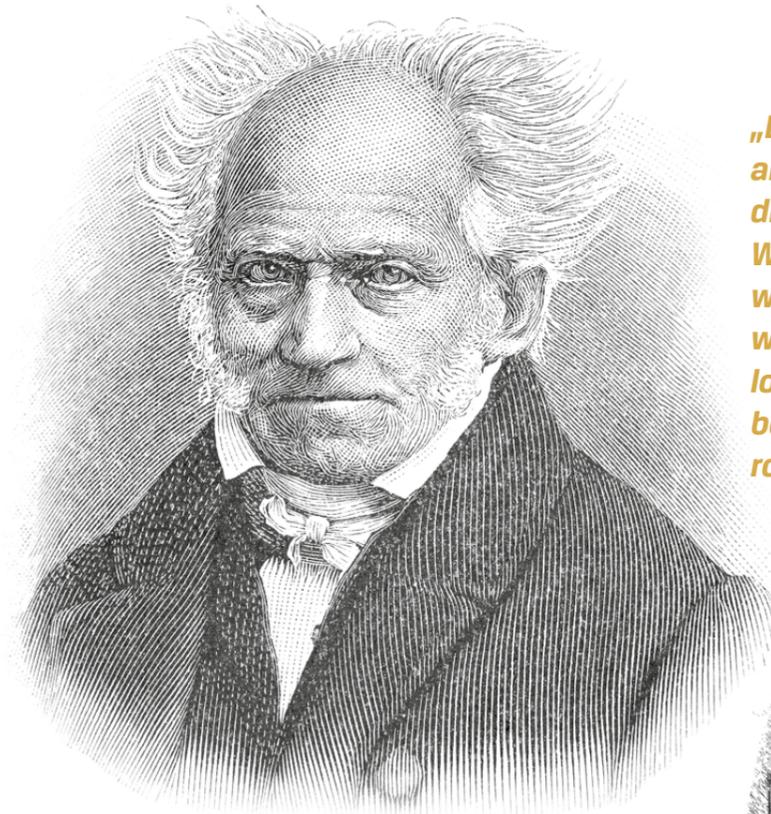
der Tierversuche. Im Jahr 2020 wurden laut Tierversuchstatistik in Deutschland rund 1,9 Millionen Wirbeltiere und Kopffüßler für Tierversuche „verwendet“. Weiter im Verlauf der Tabelle kommen noch über 633.000 Tiere hinzu, die für wissenschaftliche Zwecke getötet wurden. Das ergibt zusammen über 2,5 Millionen Tiere.

Wie modern kann eine Gesellschaft sein, wenn alleine 1,34 Millionen Mäuse, über 70.000 Kaninchen und knapp 30.000 Vögel für derartige Versuche benutzt werden? Was sind all unsere technischen Errungenschaften des 21. Jahrhunderts wert, wenn die Erforschung von Alternati-

ven zur gestrigen Praxis des Tierversuchs vernachlässigt wird? Auf wieviel Mitgefühl fußt unser Miteinander, wenn am Experiment am lebenden Tier weiter als Goldstandard festgehalten wird?

Und das, obwohl die Forderung nach einem Ende des Tierversuchs alles andere als neu ist. Bereits 1922 war es das gemeinsame Ziel der Abschaffung der Tierversuche, das engagierte Tierschützer zur Vereinsgründung des Bundes gegen Vivisektion veranlasste. Diese Vorläuferorganisation des bmt geht zurück auf die Ideen Arthur Schopenhauers (1788-1860), der einen prägenden und nachhaltigen

Einfluss auf die im frühen 19. Jahrhundert aufkommende Tierschutzbewegung hatte. „Die von mir aufgestellte moralische Triebfeder [das Mitleid] bewährt sich als echte ferner dadurch, dass sie auch die Tiere in ihren Schutz nimmt, für welche in den anderen Europäischen Moralsystemen so unverantwortlich schlecht gesorgt ist“, so der Philosoph. Als Verehrer der altindischen Upanishaden prägte ihn unter anderem deren Lehrsatz „tat tvam asi“, „Das bist du“, der besagt, dass im Grunde allem Leben auf der Welt derselbe Wesenskern des Absoluten innewohnt. So fußt Schopenhauers Mitleidsethik auf dem Ein-

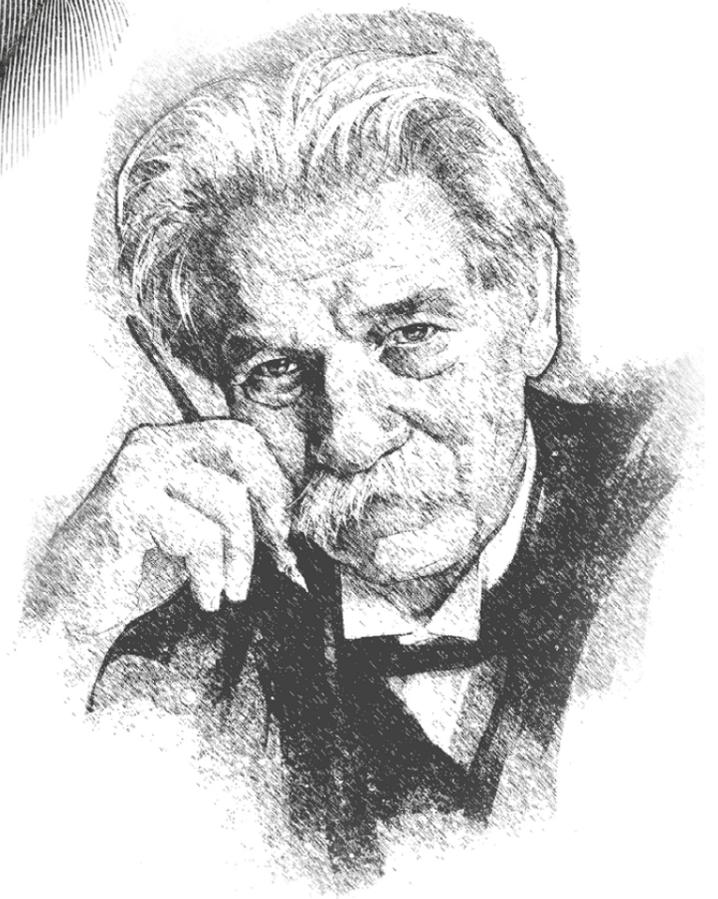


„Erst, wenn jene einfache und über allen Zweifel erhabene Wahrheit, daß die Tiere in der Hauptsache und im Wesentlichen ganz dasselbe sind, was wir [sind], ins Volk gedrungen sein wird, werden die Tiere nicht mehr als rechtlose Wesen dastehen und demnach der bösen Laune und Grausamkeit jedes rohen Buben preisgegeben sein [...]“

Arthur Schopenhauer (1788 - 1860)

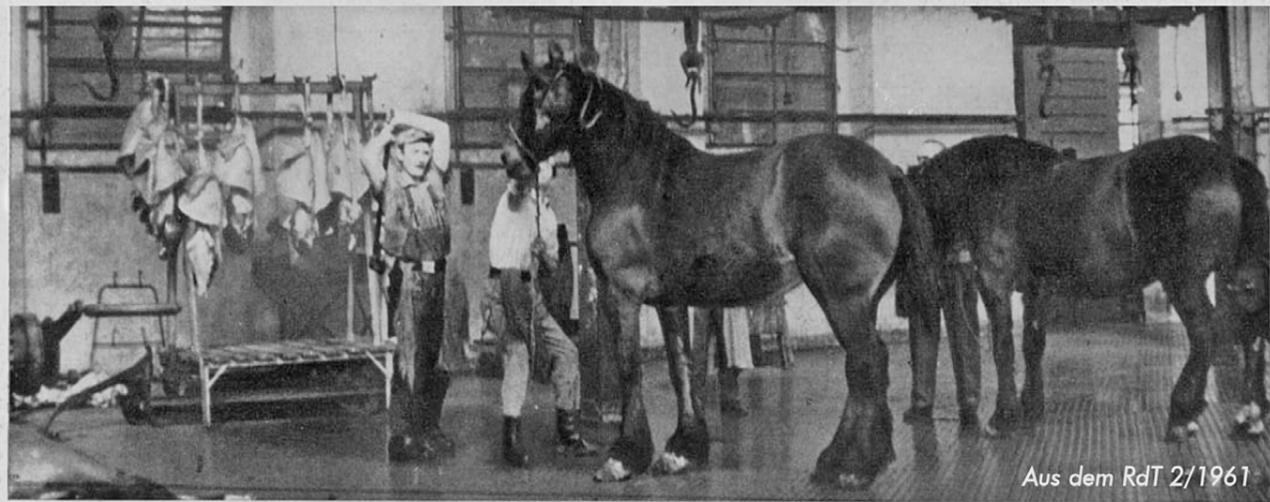
„Was noch vielfach als unangebrachte Sentimentalität angesehen wurde, wird mehr und mehr ernst genommen. Tierschutzvereine treten ins Leben. Sie begnügen sich nicht damit, erzieherisch zu wirken, sondern verlangen und erreichen es, dass die Gesetzgebung sich der Geschöpfe annimmt und das mitleidlose Verfahren mit ihnen ahndet.“

Albert Schweitzer (1875 - 1965)



**100 Jahre Tierschutz**

1922	1933	1933	1952	1955	1959	1959	1961	1968	1968	1972	1979	1982	1985	1986	1986	1990	1994	1996	1997
Gründung des Vereins als <b>Bund gegen Vivisektion</b>	Gleichschaltung aller Vereine im Dritten Reich	Erste Veröffentlichung des Vereinsmagazins <b>Das Recht der Tiere</b>	Eröffnung des Tierheims <b>Wau-Mau-Insel</b>	Gründung des Tierheims <b>Köln-Dellbrück</b>	Der deutsche Bundesrat überarbeitet und verabschiedet das <b>Deutsche Tierschutzgesetz</b>	Bau des <b>Franziskus Tierheims</b>	Gründung des Tierheims <b>Elisabethenhof</b>	Neubau des Tierheims <b>Wau-Mau-Insel</b>	Freundschaftsvertrag mit dem <b>Misina Tier- und Naturschutzverein</b> in Pecs, Ungarn	Mit dem <b>Reichtierschutzgesetz</b> tritt das erste eigenständige Tierschutzgesetz in Deutschland in Kraft	<b>Neugründung des Vereins als Bund gegen Mißbrauch der Tiere e.V.</b>	Beginn der Öffentlichkeitsarbeit mit dem <b>Tierschutz-Werbewagen</b>	Politischer Erfolg: Der Bundestag beschließt das <b>Verbot der Ausfuhr von Schlachtpferden</b>	Gründung des Tierheims <b>Hage</b>	Gründung des <b>Katzenhauses Luttertall</b>	Bau des Tierheims <b>Arche Noah</b>	Überarbeitung des Tierschutzgesetzes. <b>Das Tier</b> wird nun als <b>Mitgeschöpf</b> anerkannt.	Der bmt e.V. beschäftigt als erster deutscher Verein eine <b>Tierschutzlehrerin</b>	Die EU beschließt im <b>Vertrag von Amsterdam</b> das Wohl-ergehen der Tiere



Aus dem RdT 2/1961

Während der Kopfschlächter sich anschickt, sein nächstes Opfer niederschlagen, erholte sich das soeben von ihm niedergeschlagene Pferd aus der nur kurz wirkenden, unzureichenden Beläunung. Er verläßt das angstvoll umherblickende Pferd und kehrt zu dem am Boden liegenden Pferd zurück, das versucht aufzuspringen. Was dann folgte, beweist einmal mehr, welchen Tierquälereien unsere Pferde ausgesetzt waren.

Noch über 60 Jahre nach dem Bericht ist der Alltag in modernen **Schlachthöfen** zwar ein anderer, jedoch noch immer grausam.

fühlen in das Gegenüber, ob Mensch oder Tier. Er war der Überzeugung, dass Mitleid mit Tieren mit der Güte des Charakters zusammenhängt, so „dass man zuversichtlich behaupten darf, wer gegen Tiere grausam ist, könne kein guter Mensch sein.“ Der Philosoph machte sich für eine Betäubung der Tiere vor der Schlachtung stark und war ein großer Kritiker der Vivisektion.

Qual an, welche die Menschen über die Tiere bringen und mahnte, das Leben zu schützen: „Dem Menschen, der zur Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben gelangt ist, ist jedes Leben als solches heilig. Er hat Scheu davor, ein Insekt zu töten, eine Blume abzureißen. Den Wurm, der auf der Straße verschmachtet, errettet er, indem er ihn ins Gras legt.“ Diese beiden Stim-

**„Dem Menschen, der zur Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben gelangt ist, ist jedes Leben als solches heilig. Er hat Scheu davor, ein Insekt zu töten, eine Blume abzureißen.“** Albert Schweitzer

In der erblühenden tierethischen Debatte trat kurz darauf Albert Schweitzer (1875-1965) auf den Plan, der „Ehrfurcht vor dem Leben“ predigte. Der protestantische Geistliche und Arzt prangerte die

men sind wohl die populärsten des sich in Europa formenden Tierschutzgedankens, der nach den Schrecken des Ersten Weltkriegs zu neuem Leben erwachte und weiter an Popularität gewann.

**Die geistigen Väter des bmt**

Was die Gründer des Bundes gegen Vivisektion im Einzelnen persönlich bewegte, ist leider nicht bekannt; diese Informationen sind vermutlich im Zweiten Weltkrieg untergegangen. Aber dass die 1922 erfolgte Vereinsgründung im Rahmen dieser damaligen gesellschaftlichen Debatte zu verstehen ist, scheint gewiss.

Das Bemühen der geistigen Väter des bmt, die Praxis der Tierversuche zu beenden, wurde jedoch nur elf Jahre später unterbunden. Mit dem Reichstierschutzgesetz, das die Nationalsozialisten 1933 nach der Machtergreifung erließen. Es war das erste eigenständige Gesetz zum Schutz der Tiere, doch hatte es weniger deren Wohl als vielmehr antisemitische Interessen zum Zweck. Auch die Vivisektion war damit offiziell verboten, die Praxis unter der Naziherrschaft sah jedoch anders aus. Zugleich wurden mit Inkrafttreten des

© bmt e.V.; Archiv, Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Gesetzes alle Tierschutzorganisationen im Land gleichgeschaltet, was einem Verbot gleichkam. Der Bund gegen Vivisektion war also Geschichte, zumindest vorerst.

**Neugründung nach dem Krieg**

Doch selbst die Greuel der Nazis und der Zweite Weltkrieg ließen das Vorhaben der Tierversuchsgegner nicht vergessen. 1952 kam es zur Neugründung des Vereins. Doch sollte das Engagement der Tierschützer nun nicht mehr allein den Tieren gelten, die in Versuchslaboren missbraucht werden, sondern vielmehr allen Tieren, die unter der Einwirkung des Menschen leiden. Somit musste auch ein neuer Name her, der dieses Ziel benennt: Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V., kurz bmt.

Das Engagement traf einen gesellschaftlichen Nerv, kurz nach Neugründung fand der Verein bereits regen Zulauf. Ende der 1950er Jahre zählte der bmt neben sieben Landes- auch 20 einzelne Geschäftsstellen. Sogar eine Vetretung in Ungarn existierte bereits. Im Zentrum des Vereins stand die politische Arbeit, von der noch heute Vorträge und zahlreiche Schreiben an Verantwortliche in der Politik zeugen. Für seine Ziele fand der bmt prominente Unterstützer, zum Beispiel Schauspielerin Lil Dagover, die den Landesverband Bremen gründete. Zu den populärsten Mitgliedern zählten Romy Schneider und ihre Mutter Magda.

**Jahrzehnte des Wandels**

Im Laufe der Jahrzehnte reagierte der bmt stetig auf gesellschaftliche Strömungen, um noch mehr für die Tiere und ihren Schutz erreichen zu können. So erweiterte sich nicht nur das Feld der Tierschutzthemen, etwa um die gänzlich neue Problematik der zu Zeiten ▶

**Tierversuche**

Dem Vereinsziel, das der Bund gegen Vivisektion mit der Gründung 1922 in seinem Namen formulierte, ist der bmt auch nach seiner Neugründung 1952 treu geblieben. Noch heute setzt sich der Verein gegen das millionenfach durch Tierversuche verursachte Leid ein, das ein Umstieg auf alternative Forschungsmethoden vermeiden könnte. Eine moderne Gesellschaft darf nicht weiter auf die mittelalterlich anmutenden Methoden der tierexperimentellen Forschung setzen, die nicht nur ethisch abzulehnen, sondern auch wissenschaftlich überholt sind. Tierversuche verursachen nicht nur schwerstes Tierleid, sondern behindern durch nicht auf den Menschen übertragbare Ergebnisse auch den Fortschritt der Forschung.

**bmt fordert Ausstieg aus dem Tierversuch**

Noch immer werden jährlich Millionen Tiere in deutschen Laboren bei Versuchen „verbraucht“. Viele von ihnen sogar ohne die Einhaltung der durch die EU-Tierschutzrichtlinie angestrebten Leidensobergrenze, die ein Tier bei den Experimenten laut Gesetz zu ertragen hat. Diese Richtlinie schreibt zudem vor, dass Tierversuche immer dann zu ersetzen sind, wenn tierfreie Alternativen existieren. Es wird höchste Zeit, diese Methoden umfassend zu fördern. Im Namen der Tiere und des Forschungsstandorts Deutschland, wenn dieser nicht langfristig das Nachsehen haben will. Der bmt fordert einen konkret definierten Ausstieg aus dem Tierversuch. Dazu gehört neben einem verbindlichen Zeitplan dringend die umfassende finanzielle Förderung der Erforschung von Alternativmethoden samt Abbau bürokratischer Hürden bei deren Zulassung.



**100 Jahre Tierschutz**

1998	2002	2003	2004	2004	2005	2006	2010	2013	2013-14	2013-17	2015	2015	2016	2016	2016	2017	2017	2018	
Neubau des Tierheims Hage	Gründung des Tierheims Kiskunhalas, Ungarn (bmt Hungary BT)	Freundschaftsvertrag mit AMP, Brasov, Rumänien	Regelung zu den Anforderungen in der Pelztierhaltung	Gründung des Tierschutz-zentrums Pfullingen	Novelle des Tierschutzgesetzes: Verbot von Zoophilie und Qualzuchten	Die Bundesregierung beschließt, die Haltung von Legehennen in konventionellen Batterie-Käfigen zu verbieten	Erweiterung des Tierheims Hage	Kernsanierung des Franziskus Tierheims	Eröffnung des Papageienhauses und der Katzenpension in Pfullingen	Übernahme des Tierhafens in Bad Karlshafen durch den bmt	Sanierung der Arche Noah	Kauf von 25.000 m² Land in Bad Karlshafen für Großtierhaltung	Der Tierschutz wird als Staatsziel in Artikel 20a des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland verankert	Die Arche Noah baut ein neues Hundehaus	Baden-Württemberg: Der bmt wird anerkannter Tierschutzverein im Sinne des Verbandsklagerechts	Der bmt e.V. erhält als einer der ersten Mitgliedsvereine das neue Spenden-zertifikat des Deutschen Spendenrats	Kauf des Tierheims Bergheim	Katzenhaus Lutertal wird zum Gnadenhof für Katzen	Der bmt e.V. erhält als einer der ersten Mitgliedsvereine das neue Spenden-zertifikat des Deutschen Spendenrats

## Tierschutz in allen Facetten: Die vier Säulen des bmt

### Praktischer Tierschutz

Im Zentrum unserer Arbeit steht der praktische Tierschutz in den **zehn bmt-Tierheimen**. Dass ein Verein neben der politischen Arbeit auch eigene Tierheime betreibt, ist in dieser Form einzigartig. Rund 4.000 Tiere starten hier jährlich ihren Weg in ein neues Leben. Dabei werden sie von kompetenten Tierpflegern liebevoll begleitet.

### Auslandstierschutz

Tierschutz kennt keine Grenzen. Mit **ausgewählten Projekten** setzt der bmt sich für in Not geratene Tiere im europäischen Ausland ein. Im Vordergrund der engen und langjährigen Zusammenarbeit mit den **bmt-Partnervereinen** steht die **Hilfe zur Selbsthilfe**, um die Situation vor Ort nachhaltig zu verbessern.

### Politische Arbeit

Nur mit politischer Arbeit können wir dauerhaft Tierleid eindämmen. Um für einen **würdevollen Umgang** mit unseren **Mitgeschöpfen** einzutreten, engagiert der bmt sich in Gremien, Verbänden und Tierschutzbeiräten. Hier berät der bmt, wirkt an Gutachten und in Arbeitsgruppen mit und bringt eigene Anliegen vor.

### Aufklärungsarbeit

Der bmt klärt die Öffentlichkeit über **Misstände** auf. Nicht nur mit Demos und auf Veranstaltungen, sondern auch im **Kindertierschutz**. Als erster Verein hat der bmt die Funktion des **Tierschutzlehrers** eingeführt, der öffentliche Schulen besucht. Zudem bieten die Tierheime die Möglichkeit, Tierhalter direkt zu informieren.



**Künstlerin und Tierschützerin: Lil Dagover**  
Ihre ganze Freizeit gehört den Tieren und der Förderung des Tierschutzgedankens. In Gesprächen mit Ministern und hochgestellten Persönlichkeiten macht sie immer wieder auf die Notwendigkeit besserer Tierschutzgesetze aufmerksam. Die Künstlerin, Mitglied unseres Bundes, bringt für den Tierschutzgedanken ständig große finanzielle Opfer und greift stets sofort ein, wo ihr Tiere in Not begeben.



Die beliebte Filmschauspielerin **Magda Schneider** ist, ebenso wie ihre Tochter **Romy**, Mitglied des Bundes gegen den Mißbrauch der Tiere e. V.  
Schauspielerin **Magda Schneider** und ihre berühmte Tochter **Romy** zählten zu den Mitgliedern des bmt. Die Schauspielerin **Lil Dagover** drehte nicht nur mit großen Regisseuren wie Fritz Lang oder Friedrich Wilhelm Murnau, sondern gründete als **engagierte Tierschützerin** auch den bmt-Landesverband Bremen.

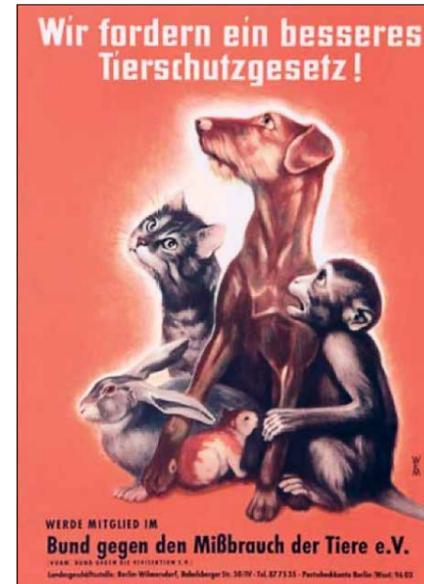
des Wirtschaftswunders aufkommenden Massentierhaltung. Ebenso erlebte die Vereinsarbeit selbst einen Wandel. In den 1960er Jahren gewann etwa die Öffentlichkeitsarbeit an Bedeutung. Bereits 1959 klärte der vereinseigene Tierschutz-Werbewagen die Bevölkerung über Missstände und Tierschutzbelange auf.

Außerdem rückte der praktische Tierschutz immer stärker in den Fokus des Engagements. Der bmt wollte nicht mehr nur politisch für den Schutz der Tiere eintreten. Diese sollten darüber hinaus im Notfall konkrete Soforthilfe erhalten. So wurden die zahlreichen Geschäftsstellen zusammengefasst, um deren Kräfte zu bündeln, während zugleich immer mehr Tierheime entstanden. Das älteste ist die Wau-Mau-Insel, die 1959 gegründet wurde.

### Praktischer Tierschutz im Fokus

Heute ist der bmt mit 15 Standorten im gesamten Bundesgebiet vertreten. Die zehn vereinseigenen Tierheime bilden das Zentrum der ganzheitlichen Tierschutzarbeit, die politisches Engagement und praktischen Tierschutz auf einzigartige

© bmt e.V.; Archiv



Der bmt forderte bereits in den 50er und 60er Jahren ein **eigenständiges Tierschutzgesetz**.

Weise vereint (Kasten links). in den bmt-Tierheimen finden Tiere in Not einen Unterschlupf und werden von fachkundigen Tierpflegern bis zur Vermittlung in ein passendes Zuhause individuell und liebevoll versorgt. Pro Jahr finden hier 4.000 Heimtiere den Weg in ein neues Leben.

Doch nicht nur für seine Schützlinge konnte der bmt in seiner Vereinsgeschichte vieles bewegen. Auch an politischen Erfolgen für den Tierschutz war der bmt maßgeblich beteiligt. So sammelte er in den 50er Jahren Unterschriften gegen die Schlachtpferdetransporte durch Europa. Aufgrund des großen Drucks durch die Tierschützer verbot der Deutsche Bundestag 1961 die Ausfuhr von Schlachtpferden.

### Dauerthema Tiertransporte

Für Rinder, Schweine und Hühner sind Tiertransporte und die damit einhergehenden Missstände jedoch noch immer

erschreckend brisant. In diesem Bereich tritt die Politik seit Jahrzehnten auf der Stelle. Auch die Forderung nach einer Minderung des Tierleids bei der Schlachtung, die der Verein bereits in *Das Recht der Tiere* im Jahr 1961 fordert, scheint angesichts des Alltags in deutschen Schlachthöfen nichts an Aktualität eingebüßt zu haben. Dieses langsame Fortkommen sollte Tierschützern jedoch kein Grund zum Aufgeben sein, vielmehr ein Ansporn, mit vereinten Kräften weiter für den Schutz und die Rechte der Tiere zu kämpfen.

Wie in den 60er Jahren, als der bmt sich für ein eigenständiges Tierschutzgesetz in Deutschland stark machte. Mit Erfolg: 1972 verabschiedete der Deutsche Bundestag das Tierschutzgesetz, das in überarbeiteter Form noch heute gültig ist.

### Es bleibt viel zu tun

Doch noch immer gelten Tiere vor dem Gesetz als Sache, die bei Beschädi- ▶

## Gremien & Verbände

Die **tierschutzpolitische Arbeit**, die zur Gründung im Fokus der Vereinsarbeit stand, bildet noch immer einen der tragenden Pfeiler des bmt. Diese hat sich verstärkt in die Gremienarbeit verlagert. So setzt sich der bmt heute in zahlreichen Gremien, Verbänden und Netzwerken für den Schutz der Tiere ein:

### Tierschutzbeiräte

- Landestierschutzbeirat Hamburg
- Landestierschutzbeirat Nordrhein-Westfalen
- Landestierschutzbeirat Berlin
- Landestierschutzbeirat Baden-Württemberg
- Landesjagdbeirat Baden-Württemberg

### Mitgliedschaften

- Kuratorium der Stiftung zur Förderung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Einschränkung von Tierversuchen (SET)
- Deutscher Naturschutzring (DNR)

### Bündnisse, Netzwerke und Arbeitsgruppen (u.a.)

- Bündnis für Tierschutzpolitik
- Berlin gegen Tierversuche
- Bündnis Jagdreform Hessen
- Netzwerk Kennzeichnung und Registrierung (K&R)
- Bündnis Pro Katze
- AG Welpenhandel

## 100 Jahre Tierschutz

2018-19	2019	2020	2022	2022	2022	2022	2022
Neubau des <b>Katzenhauses</b> in Bergheim	Bau des <b>Waschbärgeheges</b> und <b>Bienenhauses</b> in Pfullingen	Neubau des <b>Hundeshauses</b> der Wau-Mau-Insel	Übernahme der <b>Wildtierpflegestation Kirchwald</b>	Der bmt e.V. kauft den <b>Tierschutzhof Ering</b>	Grundsätzliches <b>Verbot</b> des Tötens geschlüpfter <b>Eintagsküken</b>	Der bmt e.V. startet umfangreiche <b>Hilfsaktionen</b> für zwei- und vierbeinige Opfer und Flüchtlinge des <b>Kriegs in der Ukraine</b>	Übernahme des <b>Eifelhofs Frankenau</b>

## Kindertierschutz und soziales Engagement

Gründung der **Kindertierschutzgruppen (KiTi)** in den Tierheimen Köln-Delbrück, Elisabethenhof, Wau-Mau-Insel und dem Tierschutzzentrum Pfullingen

Jährliche **Verleihung des Stiftungspreises** der Ehepaar Quade Stiftung durch das Tierheim **Elisabethenhof**

Start der **Tiertafeln** und **Sozialsprechstunden** für Tierhalter in Not in Pfullingen, Kassel und Hage





Aus dem RdT 7/1955

**Er blieb übrig**

auf der öffentlichen Versteigerung von herrenlosen Hunden! Diese Versteigerungen finden in Hamburg z. B. in unmittelbarer Nähe des Tierhorts vom Hamburger Tierschutzverein statt. Früher konnten Hundeaufkäufer auf diesen Versteigerungen für Tierversuchsinstitute Tiere kaufen, ja, es bestand sogar einige Zeit die Abmachung — und davon hatte der frühere Leiter des TV Hamburg (Karl Peter) Kenntnis! — daß nichtversteigerte Hunde automatisch dem Tierversuch zugeführt wurden! Das hat dann allerdings bald aufgehört, nachdem es in Hamburg eine starke Ortsgruppe unseres Bundes gab. Aber auch die neue Vorstandschaft des Hamburger Tierschutzvereins hat sofort nach dem Ausscheiden des Herrn Peter, vor allem durch wirksame Presseaktionen, hier grundsätzlichen Wandel geschaffen!



**Aber auch er wurde gerettet!**

Und zwar von der Leiterin unserer Landesgeschäftsstelle in Hamburg, **Baroin Georgette v. Stechow**, die namens unseres Bundes bisher 87 Hunde, darunter zahlreiche, die bereits im Tierstall eines Univ.-Krankenhauses untergebracht waren, aus Bundesmitteln gekauft und bestens bei Tierfreunden untergebracht hat. Groß ist auch die Zahl von herrenlosen Katzen, die durch diese große Tier-schützerin eine neue Heimat gefunden haben!



Das Recht der Tiere ist ein monatliches Magazin, das die Praxis in Tierschutz und den Missbrauch der Tiere in der Öffentlichkeit kritisch beleuchtet. Es enthält Berichte über die Arbeit des bmt, die Zustände in Schlachthöfen, Tierversuchen und Tiertransporten. Das Magazin ist ein wichtiges Sprachrohr für den Tierschutz und informiert die Mitglieder regelmäßig über die Arbeit und das Geschehen im Verein.

gung ersetzt werden kann. Noch immer muss ihr Wohl in der Praxis vor wirtschaftlichen Interessen zurücktreten. Massenhaft werden Tiere in engen Ställen zusammengepfercht, für Experimente benutzt und benötigen dringend unseren Schutz.

So schreibt auch Renate Künast in ihrem Grußwort in *Das Recht der Tiere* im Jahr 2002 nach den Ausführungen über das Staatsziel Tierschutz: „Bei aller Freude über diesen Erfolg: Es bleibt viel zu tun.“ Auch heute, 20 Jahre später, ist der bmt sich sicher, dass noch viel Arbeit auf den Verein wartet, bis die Vision von einem respektvollen Miteinander von Mensch und Tier Wirklichkeit wird.

**Hoffnung auf einen Wandel**

Hoffnungsvoll stimmt dabei der aktuelle Wandel in der Gesellschaft hin zu mehr Tierschutz. Dass beispielsweise die Akzeptanz der tierschutzwidrigen Massentierhaltung schwindet, beweist bereits der Blick ins Supermarktregal, in dem sich immer mehr vegetarische Produkte aneinander reihen, und auch vermehrt gekauft werden. Immer mehr Menschen wollen die immense Ausbeutung der Tiere nicht mehr unterstützen und fordern mehr Tierwohl. Und zwar nicht in Form von wenigen Quadratcentimetern mehr Platz im Stall, wie es auf dem politischen Parkett zuweilen diskutiert wird, sondern eine echte Kehrtwende. Hin zu einer spürbaren Verbesserung der Lebensqualität der Tiere in unserer Gesellschaft. So wird auch der bmt nicht aufhören, Missstände anzuprangern und sich lautstark für den Schutz der Tiere einzusetzen, so lange diese unseren Schutz benötigen. 🐾

Eifelhof Frankenau

# Willkommen beim bmt

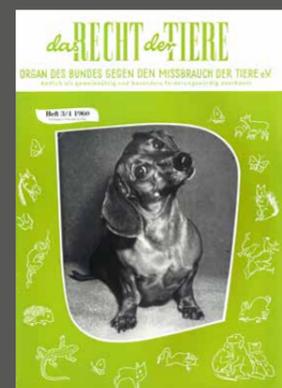
**Der bmt hat Zuwachs bekommen. Wir begrüßen den Eifelhof Frankenau und dessen engagiertes Team in der bmt-Familie. Und freuen uns, mit dem Zufluchtsort für alte und kranke Tiere noch mehr Tieren in Not helfen zu können.**

Text: Karsten Plücker



© bmt e.V.; Archiv; Eifelhof Frankenau

**Das Sprachrohr des Vereins**



Seit 1955 ist **Das Recht der Tiere** das offizielle Organ des bmt. In dem Tierschutzmagazin informieren wir seitdem unsere Mitglieder regelmäßig über unsere Arbeit und das Geschehen im Verein. Ob Tiertransporte, Tierversuche oder die Zustände in Schlachthöfen: Leider haben viele der bereits damals behandelten Themen über die Jahrzehnte nichts an ihrer Brisanz verloren. Neben tierschutzpolitischen Beiträgen und Infos über unsere aktuellen Projekte stellen wir in diesem Rahmen außerdem Neuigkeiten aus den bmt-Tierheimen vor und geben Tipps zur Heimtierhaltung. Wie der Tierschutz und der Verein hat sich auch sein Magazin im Laufe der Jahrzehnte gewandelt, optisch und inhaltlich. Während anfangs wissenschaftliche Fachbeiträge **Das Recht der Tiere** prägten, spielen heute zudem die vierbeinigen Schützlinge aus den bmt-eigenen Tierheimen eine zunehmende Rolle.



**Artgerecht im Herdenverbund:** Die Pferde sind im Offenstall untergebracht und können ihrem Bewegungsdrang auf den Weideflächen nachkommen.

Die Bauarbeiten sind durch die Situation im Ahrtal noch immer im Gange, doch schon jetzt ist der Eifelhof **sicherer Zufluchtsort für Tiere in Not.**



**S**eit Juli hat der bmt einen neuen Standort in Hessen: den Eifelhof Frankenu. Auf dem Gnadenhof finden neben Hunden und Katzen in Not auch Bauernhoftiere eine Heimat. Etwa die dort untergebrachten fünf Schweine, die ganzjährig naturnah im Offenstall leben. Oder die zahlreichen Pferde, die auf dem Eifelhof ebenfalls ihr Leben im Offenstall genießen und im Sommer zusätzlich die weitläufigen Weideflächen nutzen. Bei den Tieren steht die artgerechte Unterbringung im Vordergrund. Wie in allen bmt-Tierheimen versuchen die Tierpfleger, jedem Schützlingen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Gnadenhof ist ein sicherer Zufluchtsort für alte und kranke Tiere in Not.

Solch einen Ort wünschten sich auch die Menschen, denen der Eifelhof seine Existenz verdankt. Den Grundstein legten sie mit einer Erbschaft. Schließlich hinterließen sie 1992 dem Tierschutzverein Bonn und Umgebung e.V. die nötigen Mittel, um den Gnadenhof im Ahrtal zu gründen. Auch nach dem Aufbau, der 1994

startete, betreute der Verein den Eifelhof strukturell wie auch finanziell. Als der Tierschutzverein den Hof nicht mehr weiterbetreiben konnte, suchte das Team einen neuen Träger. Und fragte den bmt um Hilfe, um die Tierschutzarbeit vor Ort fortführen zu können. Der bmt sagte seine Unterstützung zu.

Seit 1. Juli 2022 gehört der Hof mit seinem weitläufigen, 30.000 Quadratmeter großen Gelände nun zum bmt. Der ehemalige Bauernhof befindet sich südlich von Bad Neuenahr-Ahrweiler in der Gemeinde Heckenbach. Nach Umbau- und Sanierungsarbeiten wurde aus dem Gehöft in Alleinlage schließlich eine sichere Zuflucht für Tiere in Not. Ob alt oder krank, ungewollt oder traumatisiert: Hier dreht sich alles um die Bewohner und ihre Bedürfnisse. Sie sollen sich endlich in Sicherheit fühlen und dürfen das friedliche Leben auf dem Eifelhof für immer genießen. Ergibt sich die Chance auf ein passendes Zuhause bei verantwortungsvollen Menschen, lässt das Team die Bewohner aber auch ebenso gerne in ein neues, glückliches Leben ziehen. Bei der Vermittlung un-

terstützen die Tierheime Köln-Dellbrück und Bergheim den Eifelhof. Bis dahin sind die Hunde in Zwingern im beheizten Haus mit großen Wiesenausläufen untergebracht, wo sie jeden Tag Tag ins Freie geführt werden. Sie leben meist in kleinen Gruppen und werden von unserem Team und ehrenamtlichen Helfern Gassi geführt. Für die Katzen steht eine große Fläche im Dachgeschoss zur Verfügung. Durch Katzenklappen haben sie jederzeit Zugang zu einem eingezäunten Freigang.

Aktuell leben 30 Hunde, 14 Pferde und fünf Schweine auf dem Eifelhof. Diese werden von insgesamt elf Tierpflegern, davon sechs in Vollzeit, betreut. Aufgrund der schwierigen Situation im Ahrtal nach den Überschwemmungen im vergangenen Jahr sind einige Sanierungs- und Renovierungsarbeiten noch nicht abgeschlossen. So kann der Katzenbereich aktuell nicht genutzt werden und es müssen noch Leitungen für Waschmaschine und Trockner gelegt werden. Handwerker, die uns ehrenamtlich bei den Arbeiten unterstützen möchten, sind immer herzlich willkommen. 🐾

© Eifelhof Frankenu; Privat

Bärenrefugium Libearty

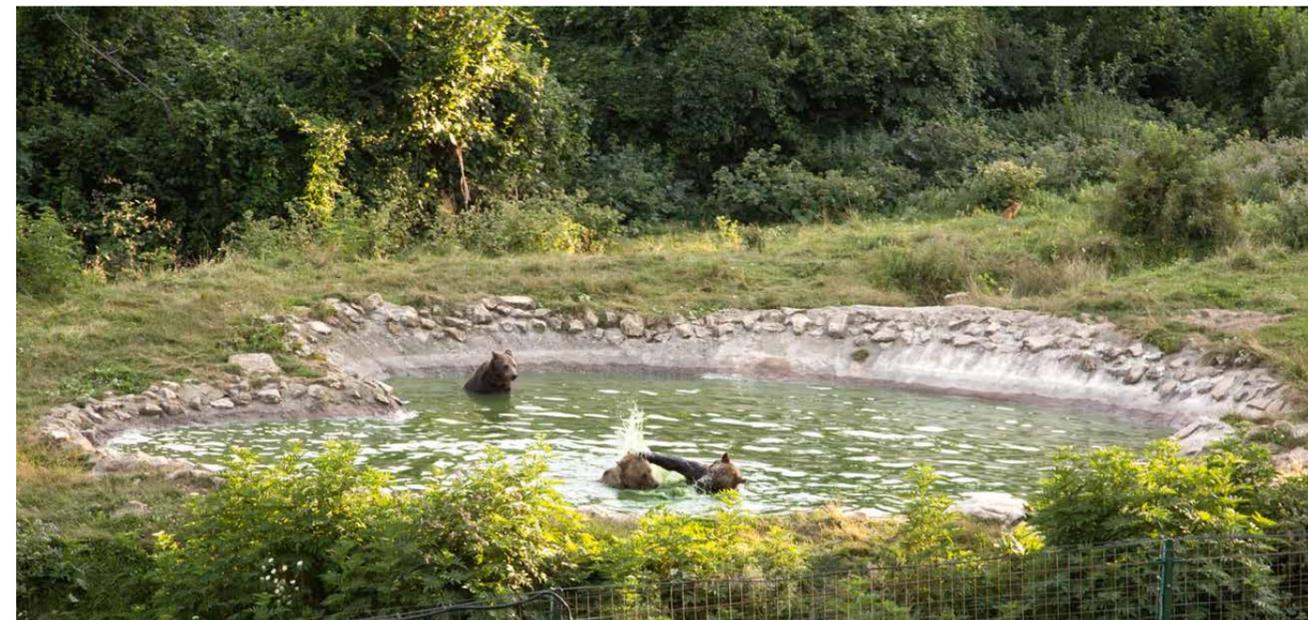
# Eine Zukunft für Rumäniens Bären

In den Karpaten finden Bären aus Gefangenschaft auf 69 Hektar Fläche einen naturnahen, geschützten Lebensraum. Der bmt unterstützt das einzigartige Projekt, das Hoffnung macht.

Text: Torsten Schmidt



126 Braunbären konnte der Bärenpark bei Zarnesti bis heute ein artgerechtes Leben ermöglichen und über 30.000 Besucher im Jahr für den Tierschutz interessieren.



Im Bärenrefugium Libearty können Bären aus Gefangenschaft endlich ganz Bär sein: beim Schwimmen, Klettern oder entspannten Dösen.

Es gibt Erfolgsgeschichten im Tierschutz, die nicht nur unglaublich berühren, sondern auch untrennbar mit der Lebensgeschichte außergewöhnlicher Menschen verbunden sind. So ist der heutige Schutz der Berggorillas in Ruanda nur denkbar durch die Arbeit der amerikanischen Zoologin Diane Fossey oder die einzigartige Unterschutzstellung des Nationalparks Serengeti in Afrika durch den Tierarzt und Zoologen Bernhard Grzimek. Auch in Rumänien wird seit einem Vier-

teljahrhundert Tierschutzgeschichte geschrieben. Durch Cristina und Roger Lapis, deren Namen auch felsenfest verbunden sind mit dem Schutz der Braunbären in Rumänien.

## Ein Vierteljahrhundert Enagment

Für das Ehepaar ist der Tierschutz ein fester Bestandteil ihres Lebens. Bereits 1997 gründete die ehemalige Journalistin Cristina Lapis zusammen mit ihrem Ehemann Roger, einem französischen Hono-

rarkonsul, die erste Tierschutzorganisation Rumäniens: AMP, „Millions of Friends“.

Ende der 90er Jahre wurde Cristina Lapis schließlich auf drei Braunbären aufmerksam, die in einem kleinen, verrosteten Käfig außerhalb eines Restaurants in der Nähe ihrer Heimatstadt Brasov als Publikumsattraktion gehalten wurden. Die Tiere hatten dort keinerlei Schutzmöglichkeit vor der Witterung und waren bereits in einem schlechten Zustand. Für Cristina Lapis, die sich schon ihr halbes Leben ►



Cristina Lapis



Über zwei Tonnen Futter werden täglich benötigt, um die Bären im Park zu versorgen. Ein finanzieller und arbeitsintensiver Kraftakt für AMP.

für die Streunerhunde im Land engagiert, war dies der Zeitpunkt einer wichtigen Entscheidung.

### Die Geburtsstunde von Liberty

Die Idee eines Schutzrefugiums für Bären in Rumänien war geboren. Ermöglicht wurde dieser Traum, der den Namen Liberty tragen sollte, schließlich in Zusammenarbeit mit Tierschutzpartnern. So konnte der Verein 2005 einen Vertrag mit der Stadt von Zarnesti unterzeichnen, durch die er eine 49-jährige Konzession für das notwendige Land für den Bau der Auffangstation „Liberty Bear Sanctua-

ry," erhielt. Öffentliche Finanzmittel erhält die Station nicht. Zwei Jahre später lebten dort bereits 30 Bären. Heute sind über 110 Braunbären in dem Bärenrefugium von Cristina Lapis untergebracht, das mit rund 69 Hektar wohl das größte Schutzrefugium für Braunbären weltweit sein dürfte.

Und solch ein Schutz für Braunbären in Europa ist nach wie vor dringend notwendig. Immer wieder werden adulte Braunbären illegal gejagt und das Fell oder das Fleisch der Tiere auf dem Schwarzmarkt zu hohen Preisen angeboten. Auch durch das allmähliche Ende tierquälerischer Traditionen in Osteuropa wie das Betteln mit

Tanzbären oder die Präsentation der Tiere in kleinen Wanderzirkussen bleibt stets die Frage, wohin mit den jahrelang geschundenen Tieren.

So wurde Cristina Lapis zum Beispiel im Oktober 2010 vom rumänischen Umweltministerium um Hilfe bei der Beschlagnahme eines Zoobären gebeten. Das Ministerium suchte dringend einen Platz für Muki, einen zehn Jahre alten männlichen Bären, der als Jungtier aus der Natur entnommen wurde. Dieser Bär wurde im Zoo zeitlebens in einem kleinen, rostigen und völlig kahlen Käfig mit Betonboden als Zuschauerattraktion gehalten. Hier musste

gehandelt werden.

Das Team von Lapis organisierte die Übernahme durch ihren versierten Tierarzt, der das Tier untersuchte und für den Transport vorbereitete. In der Station angekommen, wurde das Tier zunächst in einem Quarantänebereich untergebracht, der bereits mehrere Hundert Quadratmeter groß ist und in dem Naturboden, Bäume und ein kleiner Teich zur Verfügung stehen.

Nachdem sich das Tier an die neue Umgebung gewöhnt hatte und der Tierarzt grünes Licht gab, konnte der Bär endlich in den deutlich größeren Waldbereich zu den anderen Bären in der Station ziehen. So verfährt das Refugium Liberty mit allen Neuaufnahmen in der Station.

Dass diese Art der Unterbringung funktioniert, ist alles andere als selbstverständlich. Möglich ist dies nur, da die Mitarbeiter der Station eingebunden sind in ein durchdachtes Management. Denn es stellt eine permanente Herausforderung dar, ein friedliches Miteinander von den sehr wehrhaften bis 300 Kilogramm schweren Bären mit jeweils unterschiedlichen Schicksalen und Lebensgeschichten sicherzustellen.

### Langjährige Partnerschaft

Der Bund gegen Missbrauch der Tiere, der das einzigartige Projekt seit vielen Jahren und in enger Freundschaft zu Cristina und Roger Lapis unterstützt, ist begeistert von der Arbeit der Station. Denn we-



Viele der Bären lebten vor ihrer **Rettung durch AMP** unter erbärmlichen Bedingungen.

sentlich für die Station ist zum einen eine naturnahe, möglichst artgerechte Unterbringung der Tiere, zum anderen eine gute Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Gegensatz zu zoologischen Gärten kann die Auffangstation nur vormittags und lediglich im Rahmen einer begleiteten Führung besucht werden. Die Tiere sollen möglichst wenig gestört werden. Sie sollen keinen Unterhaltungsfaktor darstellen, sondern respektvoll beobachtet werden. Zum Beispiel von den vielen Schulklassen, die bereits vor Ort waren. Cristina Lapis ist es eine Herzensangelegenheit, gerade die junge Generation für Tierschutz zu sensibilisieren.

Liberty ist eine Aufforderung an jeden Besucher, sich aktiv für den Tierschutz einzusetzen. Eine Aufforderung, die Hoffnung macht. 

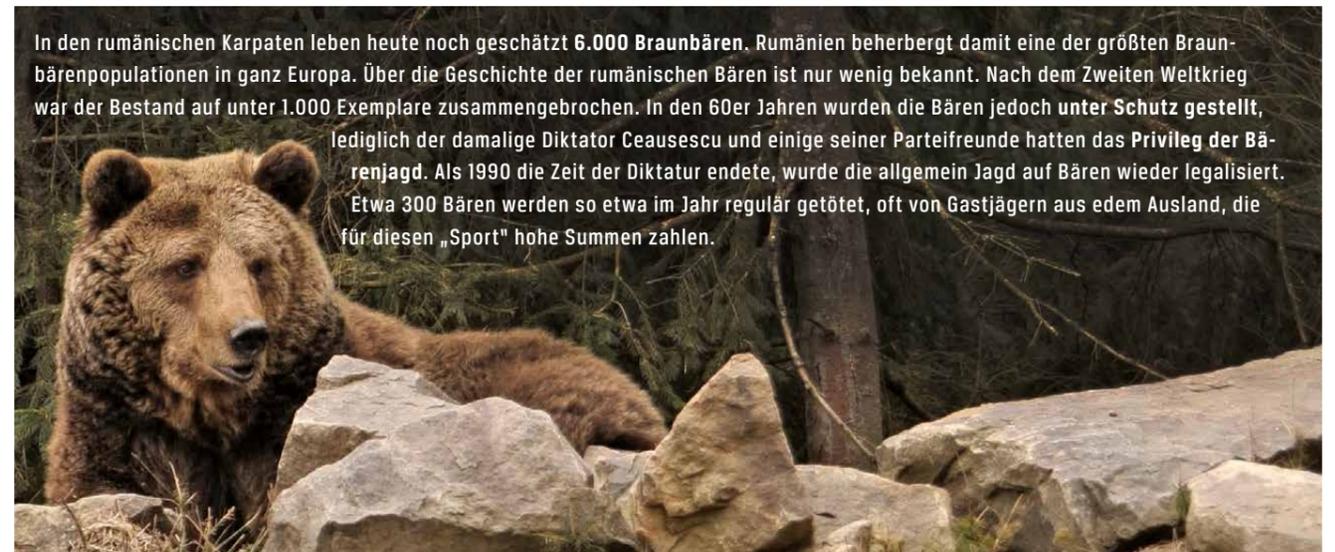
### bmt-Spendenkonto Ausland

Wenn auch Sie die ausgewählten Projekte des bmt e.V. zur nachhaltigen Hilfe vor Ort **im Auslandstierschutz** mit Ihrer Spende unterstützen möchten:

**Frankfurter Sparkasse**  
**IBAN: DE79 5005 0201 0000 8472 75**  
**BIC: HELADEF1822**

### Bären in Rumänien

In den rumänischen Karpaten leben heute noch geschätzt 6.000 Braunbären. Rumänien beherbergt damit eine der größten Braunbärenpopulationen in ganz Europa. Über die Geschichte der rumänischen Bären ist nur wenig bekannt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war der Bestand auf unter 1.000 Exemplare zusammengebrochen. In den 60er Jahren wurden die Bären jedoch unter Schutz gestellt, lediglich der damalige Diktator Ceausescu und einige seiner Parteifreunde hatten das Privileg der Bärenjagd. Als 1990 die Zeit der Diktatur endete, wurde die allgemein Jagd auf Bären wieder legalisiert. Etwa 300 Bären werden so etwa im Jahr regulär getötet, oft von Gastjägern aus edem Ausland, die für diesen „Sport“ hohe Summen zahlen.



In-vitro-Fleisch

# Künstliches Fleisch – ist das die Zukunft

**D**ie Meldungen über Extremwetter in Form von Überschwemmungen, Dürreperioden und hohen Temperaturen werden immer häufiger. Auch Deutschland befindet sich mitten im Klimawandel. Fest steht, dass unsere Lebensbedingungen sich in den nächsten Jahrzehnten massiv verändern werden.

Maßnahmen zur Schadensbegrenzung wären essenziell, um das 2015 vereinbarte Ziel der Staatengemeinschaft zu erreichen, die sich in vollem Gange befindliche Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad zu begrenzen. Experten gehen davon aus, dass dieses Ziel wohl nicht mehr erreicht werden kann. Mittlerweile wird ein Zwei-Grad-Ziel ins Auge gefasst.

Unstrittig ist, dass gerade der Landwirtschaftssektor einen wesentlichen Teil für den Klimaschutz beitragen muss. In der Kritik steht besonders die industrielle Fleischproduktion, die nicht nur aus Tierschutzsicht, sondern auch für das ►

**Der Hunger der Menschen auf Fleisch ist zu groß. Und bringt Probleme für den Tierschutz und das Klima mit sich. Fleisch aus der Petrischale lautet einer der Lösungsvorschläge. Doch die genial klingende Idee birgt neue Probleme und kommt derzeit nicht ohne Tierleid aus.**

Text: Torsten Schmidt

Klima mehr als problematisch ist. Alleine schon der Anbau des Viehfutters nimmt global rund ein Drittel der nutzbaren Fläche in Anspruch.

**Fleisch als Problemgut**

Mutiges und entschlossenes Handeln von Seiten der Politik ist dringend erforderlich, jedoch noch nicht erkennbar. Zwar hat die Europäische Kommission 2020 eine beachtenswerte „Farm-to-Fork-Strategie“

ten Ernährung dringend empfohlen. Aber Maßnahmen zur deutlichen Reduzierung der Tierbestände oder des Fleischkonsums stehen in Deutschland und Europa nicht auf der politischen Agenda.

Das ändert jedoch nichts daran, dass es sich bei Fleisch um ein problematisches Konsumgut handelt, bei dessen Produktion die regelmäßig in den Schlagzeilen zu findenden Skandale nur die Spitze eines immensen Eisbergs bilden.

**Die Herstellung des ersten Laborburgers kostete rund 330.000 US-Dollar, doch die Preise sinken stetig.**

beschlossen, die dazu beitragen soll, dass Lebensmittel zukünftig nachhaltiger erzeugt werden. Mit dem Ziel, dass die EU bis 2050 klimaneutral wird. Auffallend ist jedoch, dass ausgerechnet die Landwirtschaft der Sektor ist, für den die Bundesregierung die geringsten Reduktionsziele gesetzt hat. Die bisher vorherrschenden Initiativen des Bundes, etwa die Tierhaltungskennzeichnung oder die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung, werden für den Klimaschutz kaum Relevanz entfalten. In einem Sonderbericht des Weltklimarats 2018 wird hingegen eine Abkehr des hohen Fleischkonsums hin zu einer überwiegend pflanzenbasier-

Wie eine fast genial anmutende Möglichkeit, diesen gordischen Knoten zu lösen, wirkt die Erzeugung von sogenanntem Kulturfleisch oder In-vitro-Fleisch. Zumindest auf den ersten Blick. Die Idee: Fleisch nicht mehr durch die Zucht, das Halten und Töten lebender Tiere zu erzeugen, sondern auf zellulärer Ebene künstlich im Labor herzustellen. Was sich wie Science-Fiction anhört, ist zum Teil schon Realität. Im Jahr 1997 meldete ein niederländisches Forscherteam das erste Patent auf ein Herstellungsverfahren für In-vitro-Fleisch an. 2013 wurde von ihnen der erste „Laborburger“ auf einer Pressekonferenz vorgestellt. Der Burger hatte jedoch einen

entscheidenden Nachteil: Die Kosten für die Herstellung eines Burger lagen bei rund 330.000 US-Dollar. Doch rund fünf Jahre später konnten diese schon auf 600 Dollar gesenkt werden. Und seitdem sinken die Produktionskosten weiter.

Da alternative Nahrungsmittel mit einem wachsenden Marktanteil rechnen können, investieren weltweit eine Handvoll Start-up-Unternehmen in diese Idee viel Geld. Zumal sich künstlich hergestelltes Fleisch hinsichtlich seiner Qualität und Inhaltsstoffe auch grundsätzlich gut auf Verbraucherinteressen zuschneiden lässt.

**Blutige Herstellung**

Das Verfahren für die Herstellung von künstlichem Fleisch beruht derzeit stets auf dem Prinzip des „Tissue Engineering“. Dazu werden lebenden Tieren wenige Stammzellen entnommen und in einem Nährmedium zur Vermehrung angeregt. Die anschließende Entwicklung zu Muskelzellen und Muskelfasern findet dann in einem Bioreaktor statt. Um die Fleischmasse anschließend in Form zu bringen, wird derzeit unter anderem ein 3D-Druckverfahren entwickelt.

Künstlich hergestelltes Fleisch ist jedoch keine eierlegende Wollmilchsau. Selbst bei optimaler Auslastung können die dazu notwendigen Bioreaktoren den Fleischhunger der Welt nicht ansatzweise



Das **Fleisch aus der Petrischale** ist derzeit weit davon entfernt, eine Alternative zu **Fleischersatzprodukten** aus Soja oder Erbsen darzustellen.

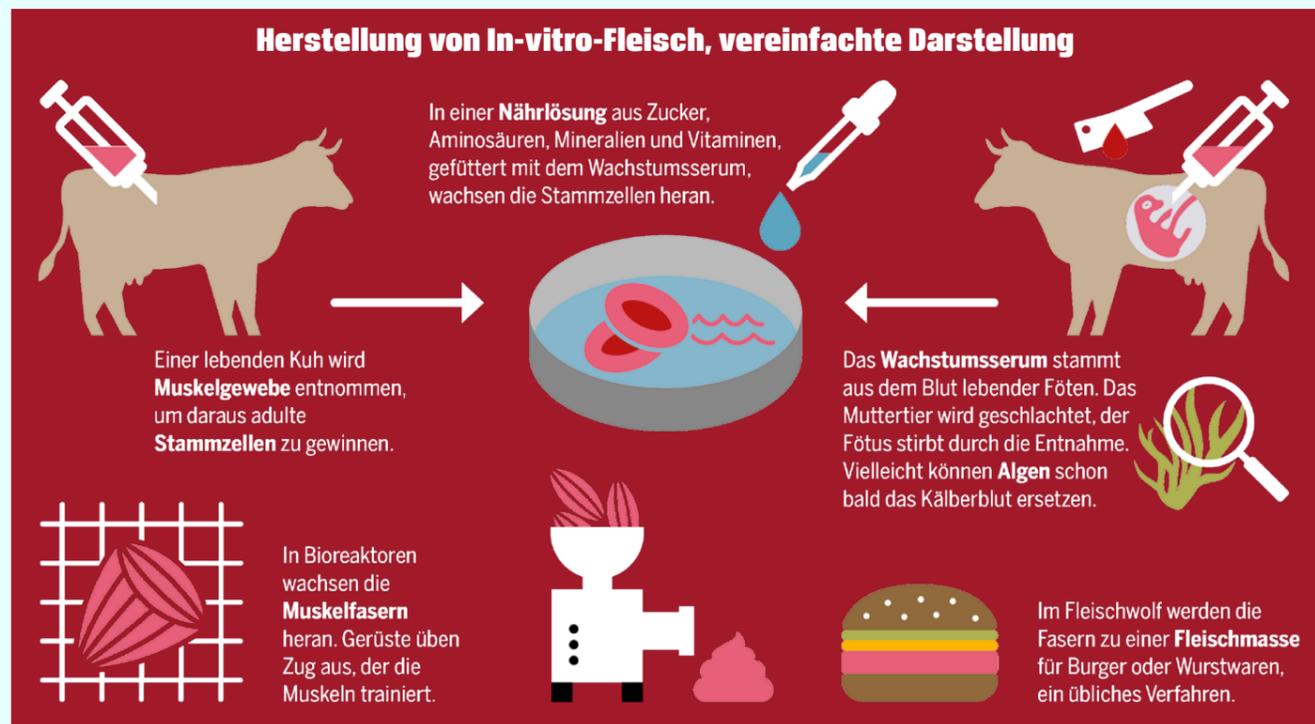
stillen. So liegt die maximale Produktion der israelischen Firma Future Meat, eines der führenden Unternehmen, bei aktuell rund 500 Kilogramm Zellfleisch täglich. Ungelöst ist auch das Problem, dass die Fleischproduktion im Labor immense Mengen an Energie verschlingt. Und aus Tierschutzsicht ist Laborfleisch zur Zeit eindeutig abzulehnen. Denn die Muskelzellen im Labor benötigen für ihr Wachstum eine Nährlösung, die mit erheblichem Tierleid hergestellt wird. Hierfür wird das Blut ungeborener Kulkälber genutzt und direkt

am Fötusherz abgesaugt. Für die Prozedur werden beide, Kuh und Fötus getötet.

Aber selbst wenn es in absehbarer Zeit möglich sein sollte, künstliches Fleisch in großen Mengen zu halbwegs erschwinglichen Preisen anzubieten und alternative Nährmedien zu verwenden, stellt dies lediglich eine Scheinlösung unseres Ernährungsproblems dar.

Es ist ein Irrglaube, dass man mit ausgeklügelten technischen Errungenschaften unseren hohen Fleischkonsum beibehalten kann, der schrittweise unsere natür-

lichen Grundlagen zerstört. Viel schneller, effektiver und ebenso ökologischer ist eine deutliche Reduzierung des Fleischverzehrs bis hin zum völligen Verzicht. Dies kann und dies muss jetzt geschehen. Hier kann jeder einzelne seinen Beitrag leisten. Den Fleischkonsum zu reduzieren ist viel einfacher, als viele denken und muss keinen Verzicht bedeuten. Außerdem kommt eine abwechslungsreiche pflanzenbasierte Ernährung nicht nur dem Tier- und Klimaschutz, sondern auch der eigenen Gesundheit zugute. 🐾

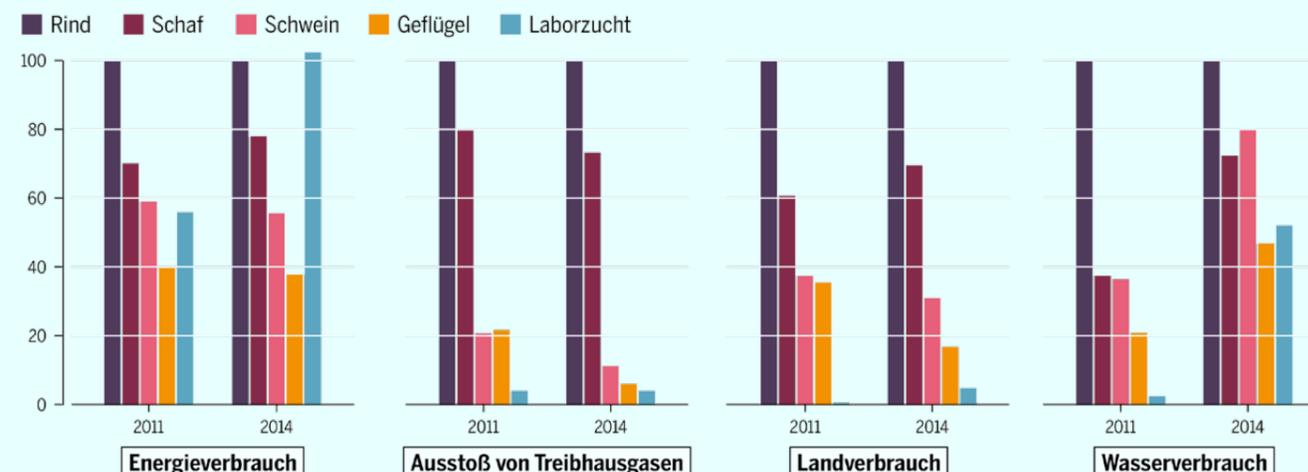


© Africa Studio/Shutterstock.com; FLEISCHATLAS 2018 / VIER PFOTEN; STOCKMAR (M), CC BY 4.0; FLEISCHATLAS 2018 / TUUMISTO ET AL. (M), CC BY 4.0

**Fortschritt mit Fragezeichen**

Umweltbelastungen durch die Herstellung von In-vitro-Fleisch, 2011 und 2014. 100 Prozent: Europäisches Rindfleisch

Quelle: Fleischatlas 2018



Tierschutzzentrum gegen illegalen Welpenhandel

# Herr Bullrich

Es sind nicht nur physische Krankheiten, die Tiere aus dem illegalen Welpenhandel mitbringen. Die Französische Bulldogge Herr Bullrich kämpft selbst in seinem neuen Zuhause noch mit dem Trauma ihrer Herkunft.

Text: Heidi Riekert



**H**errn Bullrichs Geschichte beginnt vor acht Monaten irgendwo in Ungarn mit seiner Geburt. Gerade einmal vier Wochen später wurde er ohne seine Mutter an einen fremden Ort gebracht: einen Tiermarkt. Die lauten Geräusche, die ungewohnte Umgebung und die die Abwesenheit seiner Mutter hat er klaglos ertragen – dafür haben die Besitzer mit einem Beruhigungsmittel gesorgt.

Französische Bulldoggen, wie Herr Bullrich eine ist, sind momentan sehr gefragt. So hat es auch bei ihm nicht lange gedauert, bis sich eine Frau in ihn verliebt hat. Sie kaufte ihn, packte ihn kurzerhand in ein Auto und brachte ihn in sein zukünftiges Zuhause. Dort ließ die Wirkung des Beruhigungsmittels langsam nach. Da half es auch nicht, dass seine neue

„Mama“ sich viel Mühe mit ihm gab, denn sie war eben nur ein Mensch. Als solcher konnte sie die Mutter des Hundebabys nicht ersetzen. So verbrachte der Kleine viel Zeit damit, zu winseln und zu jaulen.

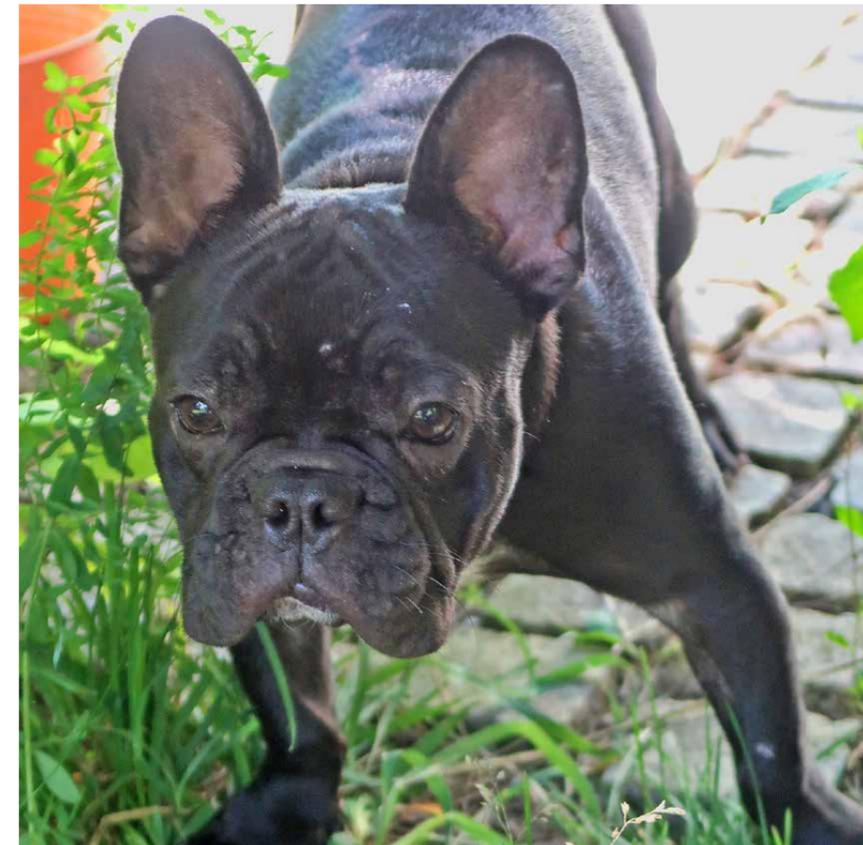
Irgendwann konnte er die Situation akzeptieren und band sich mit seiner ganzen Bully-Kraft an sein Frauchen. Die Kehrseite der Medaille war nur, dass er immer, wenn es ihn alleine lassen musste – auch wenn es nur für einen Moment war – von der bereits bekannten Verlustangst übermannt wurde. Jedes Mal begann er zu jaulen.

## Verlustangst bis ins Mark

Im Alter von sechs Monaten kam er wieder an einen neuen Ort: ein Tierheim in Ungarn. Sein Frauchen hatte durch sein lautes und andauerndes Jaulen Probleme mit den Nachbarn bekommen und sah keine andere Möglichkeit, als Herrn Bullrich abzugeben. Der kleine Kerl verstand die Welt nicht mehr, wieder wurde er verlassen. Im Tierheim merkte er aber schnell, dass es noch viele weitere Menschen gibt und ihm keiner etwas Böses will. Zum ersten Mal in seinem Leben wurde Herr Bullrich von einem Tierarzt untersucht und auch gleich geimpft. Er durfte bei einer Pflegerin in ihrem Hunderudel mit zehn anderen Hundekumpels leben. Alles war gut – allerdings nur, solange er seine Pflegerin oder einen anderen Menschen sehen konnte. Somit wurde Herr Bullrich für die Tierpfleger im Tierheim zu einer kleinen Herausforderung; es musste immer jemand in Sichtweite sein. War dem nicht so, begann er wieder lautstark zu klagen.

Im Tierheim waren sich alle einig, dass Herr Bullrich eine reelle Chance auf ein schönes Leben hätte, was in Ungarn allerdings schwierig war. Deshalb wurde er zum dritten Mal in seinem kurzen Leben in ein Auto gepackt, dieses Mal für eine lange Fahrt. Als er aus dem Auto stieg, war sie da: die Chance auf sein neues, tolles Leben. Er war im bmt-Tierschutzzentrum angekommen.

Die Tierpfleger in Pfullingen wussten bereits von seinem Problem mit dem Alleinsein und sorgten gemeinsam mit seinem Pflegefrauchen dafür, dass Herr Bullrich nie alleine sein musste. Er fühlte sich direkt wohl und hat mit seinen krummen Beinchen alle Zweibeiner in Windeseile um die Pfoten gewickelt. Das Tollste an der Geschichte ist aber ganz klar, dass die Pfullinger in kürzester Zeit



Herr Bullrich hatte Glück, aber durch die frühe Trennung von seiner Mutter ist er traumatisiert.

eine neue „Mama“ für Herrn Bullrich gefunden haben, bei der er bis zum Ende seines Lebens bleiben darf. So ganz kann er das zwar vielleicht noch nicht glauben, denn bis jetzt durfte er mit seinen gerade einmal acht Monaten noch nie vollends irgendwo ankommen. Nie hat er gelernt, zu vertrauen oder sich sicher zu fühlen – aber eines Tages wird er es merken.

## Illegalen Welpenhandel stoppen

Doch in in jedem Land werden zahllose Tierbabys viel zu früh von ihren Müttern getrennt und gewissenlos an neue Besitzer verkauft. Das ist nur möglich, weil es Menschen gibt, die solche Tierbabys kaufen. Herr Bullrichs Beispiel zeigt, dass solche Tiere ihr Leben lang darunter leiden. Er besitzt einen tollen Charakter, ist ein lebensfrohes Kerlchen und lernt schnell – aber er wird wahrscheinlich immer Probleme mit dem Alleinsein und dem Vertrauen haben. Solche Voraussetzungen machen eine Vermittlung in ein schönes Zuhause nicht gerade einfach. Nicht alle haben solch großes Glück wie Herr Bullrich.

Deshalb appellieren wir im Namen von Herrn Bullrich und all der Tiere, die sein Schicksal teilen: Bitte lassen Sie die Tiere

lange genug bei ihren Müttern und kaufen Sie keine Tiere aus dem Internet ohne Papiere und Nachweise! Besuchen Sie lieber Ihr örtliches Tierheim; hier können Sie die Hunde kennenlernen und wissen, woran Sie sind. Sie haben auch nach der Adoption einen Ansprechpartner und sind nicht alleine, wenn es doch mal Probleme mit dem neuen Familienmitglied geben sollte. Solange die Nachfrage nach Billigwelpen vorhanden ist, werden auch weiterhin Billigwelpen produziert! Die Menschen verlieren bei so einem Kauf nur Geld, die Tiere hingegen sind die wirklich Leidtragenden und haben nach einem furchtbaren Start nur selten eine wirkliche Chance auf ein artgerechtes Leben. 🐾

## Tierschutzzentrum Pfullingen

Gönninger Straße 201, 72793 Pfullingen

GSt: Tel. 07121 / 82 01 70

Tierheim: Tel. 07121 / 82 01 720

[tierschutzzentrum@bmt-tierschutz.de](mailto:tierschutzzentrum@bmt-tierschutz.de)

IBAN: DE31 6405 0000 0000 7578 89

BIC: SOLADES1REU

[www.bmt-tierschutzzentrum.de](http://www.bmt-tierschutzzentrum.de)

Die kleine, zehn Monate junge **Emma** ist sehr gesellig und verträgt sich auch mit Hunden. Sie sucht ein Zuhause in Wohnungshaltung.



Kranke Katzen im Tierheim Elisabethenhof

# Wer gibt uns eine Chance?

Kranke Tiere haben bei der Vermittlung nur geringe Chancen. Dabei wollen sie wie alle Tierheimbewohner nur eins: endlich ankommen. Im Tierheim Elisabethenhof leben derzeit viele chronisch kranke Katzen, die Anschluss bei verantwortungsvollen Menschen suchen.

Text: Tierheim Elisabethenhof

Leider landen regelmäßig Katzen im Tierheim, die aufgrund einer chronischen Erkrankung nur geringe Chancen auf eine Vermittlung haben. Zwar finden sich immer wieder Tierfreunde, die einem kranken Tier ein Zuhause geben, aber dann muss meist alles andere passen. Soll die Katze super verschmust sein, mit Kindern oder anderen Tieren zurechtkommen und auch noch sehr zutraulich sein, schwinden für viele die Chancen.

Dass ein Tier eine Vorerkrankung hat, entdecken wir oft erst nach der Abgabe. Immer wieder werden Vorerkrankungen verheimlicht, wenn eine Katze abgegeben wird. So war es auch bei dem zwölfjährigen **Navy** und der dreijährigen **Molly**.

## Angeblich komplett gesund

Das Tierheim bekam einen Anruf, weil ein zwölfjähriger Kater abgegeben werden musste. Es hieß, es funktioniere mit den Kleinkindern in der Familie nicht. Er war angeblich komplett gesund. Das Tierheim Elisabethenhof nahm **Navy** auf. Die ersten Tage versteckte er sich und lag nur in seiner Höhle. Nach einigen Tagen fasste er Vertrauen zu den Tierpflegern und begann, sich im Raum zu bewegen. Doch er kippte mit der Hinterhand weg und lief im Allgemeinen sehr instabil. Bei den aufwendigen tierärztlichen Untersuchungen stellte sich dann heraus, dass Navy alles andere als gesund war. Er litt an einer generalisierten Bandscheibendegeneration entlang der Brust- und Lendenwirbelsäule und an spinaler Ataxie und es gab einen Verdacht auf



Der zwölfjährige **Navy** ist ein lieber, verschmuster Geselle, der aber seine Ruhe haben will. Kleinkinder und andere Tiere braucht er nicht. Er ist eine reine Wohnungskatze.

degenerative Myelopathie. Diese Erkrankungen sind nicht schmerzhaft, verlaufen aber progressiv und werden über einen nicht abschätzbaren Zeitraum zur vollständigen Lähmung und Harn- und Kotabsatzstörungen führen. Das kann schnell, aber auch sehr langsam voranschreiten.

Bei **Molly** war es ähnlich. Sie wurde als Freigängerkatze abgegeben. Als Grund wurde angegeben, sie sei sehr scheu und hielt sich nur im Keller auf. Im Tierheim stellte sich schnell heraus, dass sie kaum laufen konnte und ständig umfiel. Die MRT-Untersuchung ergab, dass ihr Kleinhirn verkleinert ist und dadurch ihre Probleme verursacht. Molly leidet an Ataxie. Desweiteren wurden massive Zahnprobleme festgestellt, die eine komplette Zahnsa-

nierung mit Dentalröntgen notwendig machen. Weil das Tierheim von den Vorbesitzern nicht über die massiven gesundheitlichen Probleme informiert wurde, war eine intensive Diagnostik nötig, die leider auch sehr kostenintensiv war.

Die kleine **Emma** ist ihren Abgebern zugelaufen, sie hat dort einige Zeit gelebt und sich auch mit dem Hund der Familie gut vertragen. Als nach einiger Zeit dann epileptische Anfälle auftraten, wurde die Katze im Tierheim abgegeben. Ein krankes Tier ist für viele Menschen leider eine Belastung. Bei Emma konnte trotz MRT und anderen aufwendigen Untersuchungen keine Ursache für die Epilepsie gefunden werden. Sie bekommt jetzt regelmäßig Medikamente und ist damit gut eingestellt. ►



© bmt e.V.

Wenn **Molly** ihre Menschen kennt, ist sie eine totale Schmuskatze. Von Scheu kann keine Rede sein. Nur anfangs ist sie vielleicht etwas zurückhaltend. Molly ist eindeutig eine Einzelkatze und mag es eher ruhig, also sollte sie nicht zu Kleinkindern vermittelt werden, und aufgrund ihrer Erkrankung nur in Wohnungshaltung.



Der zwanzigjährige **Jeff** ist nierenkrank. Er verträgt sich mit anderen Katzen.



Kater **Timo-Tom** ist schon älter und benötigt eine Dauermedikation.



Die siebenjährige **Raspuchi** (rechts) ist Leukose-positiv. Ihr wurde der Gehörgang aufgrund eines Tumors entfernt. Sie sucht gemeinsam mit ihrem gegen Leukose geimpften, langjährigen Partner **Mitchy** ein Zuhause in Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon und ohne Kleinkinder.



Die fünfjährige **Desdemona** benötigt wegen einer Allergie spezielles Futter. Sie sucht einen Platz als Einzelprinzessin.



Der sechsjährige **Concrete** leidet an Ataxie. Er ist sehr verträglich, aber zu Anfang in fremder Umgebung sehr unsicher.



Die dreizehnjährige **Kati** ist ein schüchternes, verschmustes Katzenmädchen, das ohne andere Katzen leben möchte. Ein gesicherter Balkon sollte vorhanden sein.

### Aufwendige Versorgung

Die Aufzählung dieser Schicksale könnten wir leider schier endlos fortführen. Es leben derzeit viele chronisch kranke Katzen im Elisabethenhof. Seien es die zwei schwarzen Prinzen **Timo-Tom** und **Kater Karlo** mit massiven Zahnproblemen und chronischen Schmerzen, der nierenkranke, 20-jährige **Jeff**, der sechsjährige Ataxie-Kater **Concrete**, die Futterallergikerin **Desdemona**, der herzkranke zweijährige **Oli**, die Leukose-positiven Katzen **Raspuchi**, **Koen** und **Puck** oder die kleine,

schwerhörige und zuckersüße **Kati** mit ihrer Kopfschiefhaltung. Diese Katzen verursachen hohe Kosten, sei es Tierarzt, Spezialfutter oder Dauermedikation, und natürlich die langfristige tägliche Versorgung. Aber jede von ihnen ist eine Persönlichkeit und die Mühe auf jeden Fall wert. Das Tierheim Elisabethenhof ist für jede Spende dankbar, die sie bei der Versorgung der Katzen unterstützt. All diese Katzen suchen natürlich auch dringend ein Zuhause bei lieben, verantwortungsbewussten Menschen. 🐾

### Tierheim Elisabethenhof

#### Geschäftsstelle Hessen

Siedlerstraße 2, 61203 Reichelsheim  
 GSt.: & Tierheim: Tel. 06035 / 96 110  
[th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de](mailto:th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE10 5005 0201 0000 0059 75**  
**BIC: HELADEF1822**  
[www.tierheim-elisabethenhof.de](http://www.tierheim-elisabethenhof.de)

© bmt e.V.

© Janine (Instagram/Facebook: tierisch\_fokussiert)

Katzenhaus Luttertall

# Ganz normale Katzen

Von ihrem Handicap zeigt sich ihr Umfeld beeindruckter als die Betroffenen selbst. So genießen die feline Bewohner ihr Leben auf dem Gnadenhof in Luttertall in vollen Zügen. Text: Katzenhaus Luttertall



Puschi



Lilly

**M**it ihrem Beckenbruch und Schwanzabriss hat Lilly alles andere als gute Vermittlungschancen. Nach einem Verkehrsunfall ist sie nicht mehr in der Lage, die Katzentoilette normal zu benutzen und besitzt keine Kontrolle über Kot- und Harnabsatz. Ihre Blase muss mit einer speziellen Technik ausmassiert und entleert werden, um einer Nierenentzündung vorzubeugen. Zum Glück nimmt sich das Katzenhaus Luttertall schwer vermittelbarer Katzen wie Lilly an und bietet ihnen als Gnadenhof ein dauerhaftes Zuhause. Denn dass man auch mit solch einer Behinderung Lebensfreude empfinden und das Katzendasein genießen kann, beweist die Siebenjährige jeden Tag. Auch das Ausmassieren lässt sie sich brav gefallen.

Noch nach Monaten können sich die Nerven betroffener Katzen regenerieren. Die Urin- und Kotabsatzproblematik ist somit häufig nur temporär. Da eine Chance auf Heilung bestand, wurde Lilly mit Medikamenten und Akupunktur behandelt, um Nerven und Muskulatur zu stimulieren. Leider zeigte dies in Lillys Fall keine Besserung.

### Handicap, na und?

So auch bei Puschi, deren Absatzprobleme weiterhin bestehen. Sie wurde als Katzenkind allein aufgefunden. Zuhause entdeckten die Finder, dass Puschi nicht in der Lage war, die Katzentoilette zu benutzen und gaben sie so in die Obhut des Katzenhauses. Puschi hat einen Schwanzabriss, der womöglich von einem Unfalls herühren könnte. Der Schwanz agiert bei einer Katze nicht nur beim Balancieren, sondern auch als Kommunikationsmittel und Stimmung Indikator. Puschi und Lilly kommen aber gut mit ihrem nach unten hängenden Schwanz zurecht. Sie genießen ihr Leben in vollen Zügen, sind aufgeschlossen und neugierig und verhalten sich wie andere Katzen: Sie springen, klettern, toben, spielen und vor allem schmuse sie für ihr Leben gern. Anderen Katzen gegenüber zeigen sie sich durchaus selbstbewusst.

Wie Lilly und Puschi benötigen viele Bewohner des Gnadenhofs eine umfassende tierärztliche Behandlung. Wir freuen uns über jede Spende, die uns dabei hilft, dies zu ermöglichen. Auch ehrenamtliche Helfer sind immer willkommen. 🐾

### Katzenhaus Luttertall

Luttertall 79, 37075 Göttingen  
 Tel. 0551 / 22 832  
[info@katzenhaus-lutttertall.de](mailto:info@katzenhaus-lutttertall.de)  
**IBAN: DE84 5209 0000 0000 1225 05**  
**BIC: GENODE51KS1**  
[www.katzenhaus-lutttertall.de](http://www.katzenhaus-lutttertall.de)

Neuzugänge in der Arche Noah

# Imposante Herzensbrecher

Wer bei dem eindrucksvollen Anblick von Bruce und Brenda an Rotkäppchen denkt, täuscht sich. Die beiden Irischen Wolfshunde sind wahre Menschenfreunde und verschmust bis ins Mark. Wenn da nur nicht die Jagdproblematik wäre.

Text: Tierheim Arche Noah



## Mut und Kraft im XXL-Format

Von den **Kelten** als Jagdhund auf Rotwild und zum Schutz vor Wölfen gezüchtet, wurde der Irische Wolfshund bei der Ausrottung der Wölfe in Europa eingesetzt. Mit dem Verschwinden der Wölfe nahm das Interesse an der Rasse stark ab. Erst im 19. Jahrhundert wurden die Hunde wieder vermehrt gezüchtet. Die Iren sehen in ihnen ein **Symbol** für ihr kulturelles Erbe, für Mut und Kraft.



Riesen suchen Anschluss: Es wäre traumhaft, wenn die beiden im neuen Zuhause **zusammenbleiben** könnten, dies ist aber kein Muss.

**D**er Boden bebte immer ein wenig, wenn Bruce und Brenda durch den Auslauf toben. So imposant sie auch aussehen, haben die Irischen Wolfshunde in ihren bisherigen vier Lebensjahren schon einiges durchgemacht. Als die beiden Geschwister 2018 das Licht der Welt erblickten, hielten sie sogar eine Ahnentafel vom VDH in den Pfoten, dem Verband für das Deutsche Hundewesen. Bestimmt haben die zwei sich damals jedoch einen anderen Werdegang gewünscht.

Ein reinrassiger Irischer Wolfshund ist über 70 Zentimeter groß, bei der Zucht erwünscht sind in der Regel sogar über 80. Einem Jagdhund dieser Größe, sei er noch so freundlich, muss ein Halter erst einmal gewachsen sein.

Die Züchterin verkaufte die Geschwister zusammen, doch mit dem Heranwachsen der Hunde traten die ersten Probleme auf. Bruce und Brenda kamen zwar miteinander bestens aus, aber andere Artgenossen wurden auffällig beäugt. Das Gassigehen mit zwei Hunden dieses Kalibers gestal-

tete sich sicherlich nicht ganz leicht für die Besitzer. Leider haben die beiden sich dann auch noch miteinander verpaart; beide Welpen verstarben.

Es kam im Laufe der Zeit immer wieder zu Vorfällen mit anderen Hunden. Irgendwann haben die beiden Riesen sich selbst von ihrem Grundstück befreit und sind im anliegenden Park unbeaufsichtigt spazieren gegangen. Leider hatte dieser Spaziergang einen denkbar traurigen Ausgang: Was genau geschehen ist, lässt sich nur schwer rekonstruieren. Wir vermuten, dass ein kleiner Hund mit Beute verwechselt wurde. Er verstarb.

Nach diesem Vorfall wurden die Hunde weitervermittelt, leider zu Artgenossen. Schnell merkten die Halter, dass dies nicht funktionierte. Daraufhin lebten Bruce und Brenda anderthalb Monate in einer Pferdebox, bevor sie wegen Überforderung im bmt-Tierheim Tierhafen abgegeben wurden.

Da die beiden abgesehen von der Jagdproblematik wahre Herzensbrecher und absolut lieb im Umgang mit ihren Menschen

sind, haben wir sie übernommen. In der Hoffnung, dass sie von hier aus ein schönes, verantwortungsvolles Zuhause finden.

### Zuhause gesucht

Bruce und Brenda besitzen einen soliden Grundgehorsam. Sie fahren gut im Auto mit und gehen entspannt an der Leine. Beide lieben Menschen und könnten sich den ganzen Tag kraulen lassen. Damit Situationen wie damals gar nicht erst wieder entstehen, suchen sie ein Zuhause im ländlichen Raum mit einem gut abgesicherten Grundstück. 🐾

### GSSt & TH Arche Noah

Rodendamm 10, 28816 Stuhr/Brinkum  
GSSt.: Tel. 0421 / 69 66 84 411  
Tierheim: Tel. 0421 / 89 01 71  
[th-arche-noah@bmt-tierschutz.de](mailto:th-arche-noah@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE44 2915 1700 1130 0029 57**  
**BIC: BRLADE21SYK**  
[www.tierheim-arche-noah.de](http://www.tierheim-arche-noah.de)



Soziales Engagement in Kassel

# Tiertafel: Hilfe für Tierfreunde in Not

In einer Notlage ist das eigene Haustier oft der letzte Halt. Die Tiertafel in der Wau-Mau-Insel hilft Menschen in Not, ihre Tiere weiterhin versorgen zu können.

Text: Claudia Bioly



© bmt e.V.; Privat

Als die Tiertafel in der Wau-Mau-Insel im August 2020 ihre Pforten für bedürftige Tierbesitzer öffnete, waren es zunächst nur eine Handvoll Menschen, die sich einmal wöchentlich vor dem Tor zum Nebengelände einfanden, um Futter und Zubehör für ihre vierbeinigen Familienmitglieder abzuholen.

Wie jedes neue Projekt steht und fällt auch die Tiertafel in der Wau-Mau-Insel mit den Menschen, die sie mit Leben füllen. Und Tierheimleiter Karsten Plücker ist dankbar, dass von der Geburtsstunde an Ehrenamtliche die tragenden Säulen dieses wertvollen Tierschutzprojektes sind, das Menschen und gleichzeitig Tieren in Not hilft: Ildiko Dirlewanger ist als ehrenamtliche Gassigeherin dem Tierheim seit über 25 Jahren verbunden und fester Bestandteil unserer Gastro-Crew bei den Tierheimfesten. „Ich habe ein Helfersyndrom“, lacht Ildiko Dirlewanger, „und das Tierheim unterstützt uns bei der Tiertafel, wo es nur kann. Das ist eine wunderbare Zusammenarbeit.“

Das Ehepaar Grebe hat bereits mehrere Hunde aus der Wau-Mau-Insel adoptiert und Rita Grebe backt seit vielen Jahren für die Tierheimfeste Kuchen. „Schon als Karsten Plücker den Wunsch äußerte, eine Tiertafel aufzubauen, wussten wir, dass dies eine sinnvolle Aufgabe für uns wäre. Diese mitaufzubauen und zu sehen, wie dieses Projekt sich weiterentwickelt, war und ist eine tolle Erfahrung und Bereicherung“, erklärt Rita Grebe ihre Motivation, sich ehrenamtlich zu engagieren. Norbert Bobel ist neben seiner Aktivität bei der Tiertafel im Tierheim als ehrenamtlicher Katzenstreichler aktiv und gehört ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern der Tiertafel. Er erklärt: „Ich bin mit Hunden und Katzen groß geworden und als ich nach Kassel gezogen bin, habe ich herausgefunden, dass das Tierheim Wau-Mau-Insel sich in meiner Nähe befindet. Daraufhin habe ich beschlossen, mich dort ehrenamtlich zu betätigen und habe meine Entscheidung bis heute nicht bereut.“ Später stieß Kristine Conrad zu dem engagierten und etablierten Helferteam hinzu. Neben der Spendenausgabe sortiert das Team die eingehenden Futter- und Sachspenden, entsorgt abgelaufenes Futter, ist erster Ansprechpartner für unsere Tiertafel-Nutzer und führt die Kundenkartei.



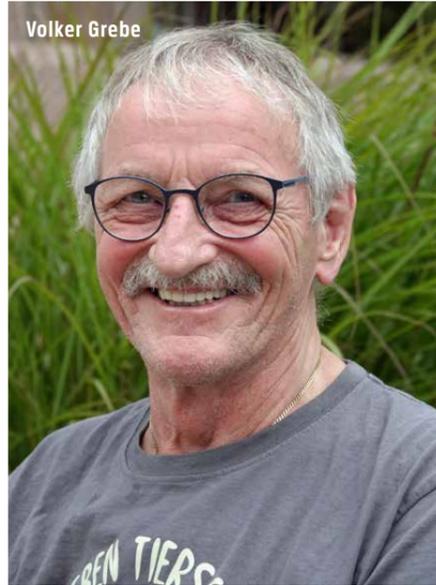
Das Futter für die Tiertafel stammt aus Sach- und Geldspenden.

## Hilfe in der Not

Den Wunsch, eine Tiertafel zu gründen, hatte Karsten Plücker schon seit vielen Jahren. Bis 2020 fehlte es jedoch an Räumlichkeiten, um die Idee in die Tat umzusetzen. Mit dem Neubau des Hundehauses wurden Raumkapazitäten auf dem Tierheim-Nebengelände frei. Der Grundgedanke hinter der Tiertafel ist, dass die finanzielle Notlage nicht dazu führen darf, dass Haustierbesitzer ihre Tiere abgeben müssen. Durch die Veränderung der sozialen Strukturen und die daraus folgende finanzielle Not – durch Hartz IV, Sozialrente, Grundsicherung, Insolvenz oder Altersarmut – und durch physische und psychische Erkrankungen, entsteht häufig auch

eine zunehmende Vereinsamung der Menschen in unserer Gesellschaft.

Oftmals sind ihre Haustiere für diese Menschen der einzige und somit überlebenswichtige Kontakt zur Außenwelt oder auch ihr Rettungsanker, der ihrem Tag und Leben Struktur verleiht. Der Hund will Gassi geführt werden, die Katzentoilette gereinigt und die Tiere gefüttert werden. Wenn man diese Menschen dazu zwingt, sich von ihren Tieren zu trennen, weil sie sich die Versorgung und tierärztliche Behandlung nicht mehr leisten können, dann hätte dies mit hoher Wahrscheinlichkeit schwerwiegende negative Folgen – für Psyche und Gesundheit. Und so hat sich die Tiertafel in der Wau-Mau-Insel in ►



Volker Grebe



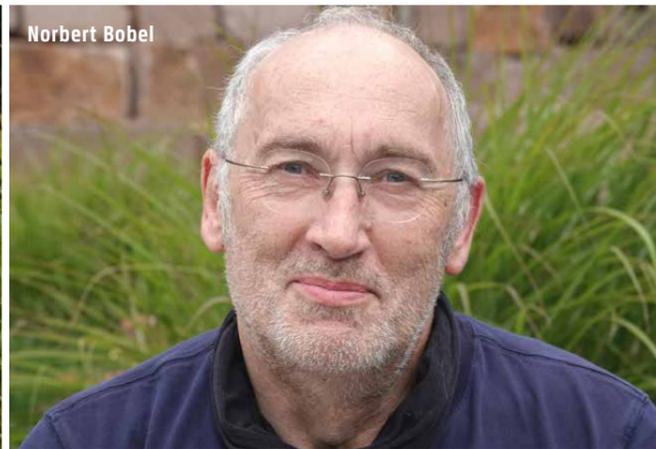
Rita Grebe



Ildiko Dirlewanger



Kristine Conrad



Norbert Bobel

Das Team hinter der Tiertafel besteht aus Ehrenamtlichen. Sie organisieren den Betrieb und sind die Seele des wichtigen Projekts.

den letzten zwei Jahren zu einer festen Institution etabliert. Einmal wöchentlich, abwechselnd mittwochs und samstags, öffnet sie ihre Pforten für bedürftige Bürgerinnen und Bürger aus Kassel und dem Landkreis, um die Grundversorgung ihrer Haustiere sicherzustellen. Auch Menschen aus der Ukraine mit ihren Haustieren sind bei der Tiertafel willkommen, und die Anzahl wächst stetig. Derzeit nutzen circa 30 ukrainische Geflüchtete das Angebot der Tiertafel regelmäßig.

### Ein Treffpunkt

Neben dem Aspekt der Versorgung erfüllt die Tiertafel aber auch noch einen anderen, ganz wichtigen Aspekt: Die Tiertafel ist weit mehr als nur eine Ausgabestelle für Futter und Zubehör, sondern auch ein Treffpunkt von Menschen und die soziale Komponente spielt im Miteinander eine nicht unerhebliche Rolle. Unsere Ehrenamtlichen haben immer ein offenes Ohr für

die Sorgen und Nöte der Tierbesitzer und erfahren viel über die individuellen Schicksalsschläge. Diese ganz persönlichen Geschichten nehmen sie häufig auch mit nach Hause und sie machen ihnen manchmal auch ganz schön zu schaffen, beispielsweise wenn ein Tiertafel-Nutzer schwer erkrankt und plötzlich nicht mehr zu den Öffnungszeiten kommen kann. „Mit einigen unserer Kunden haben wir im Laufe der Zeit ein fast freundschaftliches Verhältnis aufbauen können. Es wird hier auch mal über die eine oder andere Sorge, über die Familie oder das Leben im Allgemeinen gesprochen. Aber auch für ein Späßchen sind wir immer zu haben“, berichtet Rita Grebe schmunzelnd.

Und es gibt auch viele schöne Geschichten, wenn beispielsweise ein Tiertafel-Nutzer sich abmeldet, weil er oder sie einen neuen Job gefunden hat und finanziell wieder auf eigenen Füßen stehen kann. Oder wenn ein krankes Tier wieder auf die

Pfoten gekommen ist. Dann freuen sich alle im Helfer-Team für Mensch und Tier.

### Enorme Nachfrage

Bei der Tiertafel ist der Bedarf an Hunde- und Katzenfutter (Nass- und Trockenfutter) am größten. Darüber hinaus werden aber auch Leckerlies und insbesondere Katzenstreu benötigt. „Die Spendenbereitschaft (für Tierfutter und -zubehör) war anfangs überwältigend, hat im Laufe der Sommermonate aber etwas nachgelassen. Durch die zusätzliche Versorgung unserer vielen ukrainischen Neuzugänge wäre es fatal, wenn die Spendenbereitschaft jetzt nachließe“, erklärt das Ehepaar Grebe. „Wir versuchen selbstverständlich, auf individuelle Wünsche einzugehen und für jedes Tier das passende Futter zu verteilen, beispielsweise bei Unverträglichkeiten, aber auch bei besonderen Vorlieben. Besonders beliebte Futtersorten stehen leider nicht immer und in großen Mengen

zur Verfügung.“ Natürlich kann die Tiertafel nicht immer alle Wünsche erfüllen und ist abhängig von dem, was Tierfreunde spenden. Dafür gibt es leider nicht immer Verständnis auf Seiten der Tiertafel-Nutzer. Von Spenderseite her gibt es immer wieder Tierfreunde, die angebrochenes oder bereits seit längerem abgelaufenes Tierfutter spenden möchten. Das Tiertafel-Team bitet um Verständnis, dass diese Spenden leider nicht angenommen werden können. „Zubehör wie Leinen, Halsbänder, Gurte und Mäntel sind im Moment ausreichend vorhanden,“ ergänzt Volker Grebe.

### Unterstützung benötigt

Neben den Sachspenden freut sich das Team auch über finanzielle Unterstützung. Seit 2021 wurde das Angebot der Tiertafel um eine Tierärztliche Sozialsprechstunde erweitert. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Tierheim einen angestellten Tierarzt. Dieser hat sich jedoch Anfang des Jahres selbstständig gemacht und derzeit steht dem Tierheim nur stundenweise ein Tier-

arzt zur Verfügung, der auch stundenweise abgerechnet wird. Darüber hinaus sind viele Haustiere tierärztlich unterversorgt und müssen beispielsweise geimpft, gechippt oder auch kastriert werden. Oder haben kleinere gesundheitliche Probleme oder Verletzungen, die tierärztlich versorgt werden müssen. Im Einzelfall wird auch Tierbedarf zugekauft, beispielsweise als im vergangenen Jahr kein Katzenstreu mehr zur Verfügung stand. Dies reißt natürlich ein ganz ordentliches Loch in die Tierheimkasse, zumal überall Preisanstiege zu verzeichnen sind. Ob Tierarzt, Tierbehandlungen wie Physiotherapie, Futter, Tierbedarf, aber auch Energiekosten und Müllabfuhr: Der rasante Anstieg der laufenden Kosten bereitet allen Tierheimen Sorge. Allgemein ist zu beobachten, dass die Menschen weniger Geld im Portemonnaie haben, die Spenden rückläufig sind und die Anzahl derer, die Hilfe benötigen, stetig steigt. Daher ist die Tiertafel dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen. 

### Tiertafel in der Wau-Mau-Insel

**Gründung:** 2020, Tierärztliche Sozialsprechstunde seit 2021

**Öffnungszeiten:**  
1 x wöchentlich,  
abwechselnd samstags und mittwochs

**Tiertafel-Kunden:** circa 105  
mit aktuell 52 Hunden, 62 Katzen,  
5 Vögeln und 1 Farbratte

**Abgänge:** bislang 12, zum Beispiel  
durch Job, Umzug oder Todesfall

### Wau-Mau-Insel

Schenkebieber Stanne 20, 34128 Kassel  
Tel. 0561 / 86 15 680

[tierheim@wau-mau-insel.de](mailto:tierheim@wau-mau-insel.de)

**IBAN:** DE19 5205 0353 0000 0707 00

**BIC:** HELADEF1KAS

[www.wau-mau-insel.de](http://www.wau-mau-insel.de)

## Hilfe für Menschen in Not

Nicht nur in Kassel steht der bmt mit sozialen Projekten den Menschen zur Seite, die nicht selbst für ihre Haustiere sorgen können. In schweren Zeiten stellt das eigene Haustier häufig den einzigen Halt dar. Es aus finanziellen Gründen abgeben zu müssen, würde für Mensch und Tier gleichermaßen einen Schicksalsschlag bedeuten. So engagiert sich der Verein mit Tiertafeln, Sozialsprechstunden und sozialen Projekten für Tierhalter in Not.

### Tiertafeln in den bmt-Tierheimen

**Tierheim Hage:** am zweiten Dienstag im Monat

**Tierheim Wau-Mau-Insel:** immer mittwochs und samstags im Wechsel

**Tierschutzzentrum Pfullingen:** jeweils erster und letzter Montag im Monat

### Soziales Engagement

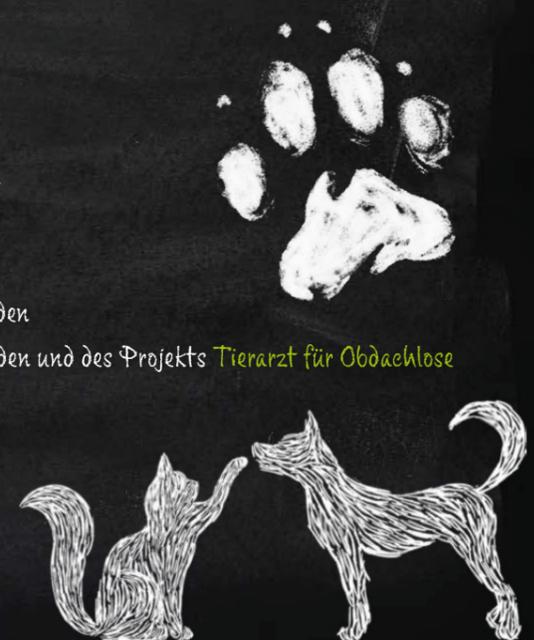
**Geschäftsstelle Berlin:** Unterstützung der Berliner Tiertafel durch Spenden

**Franziskus Tierheim:** Unterstützung der Hamburger Tiertafel durch Spenden und des Projekts Tierarzt für Obdachlose

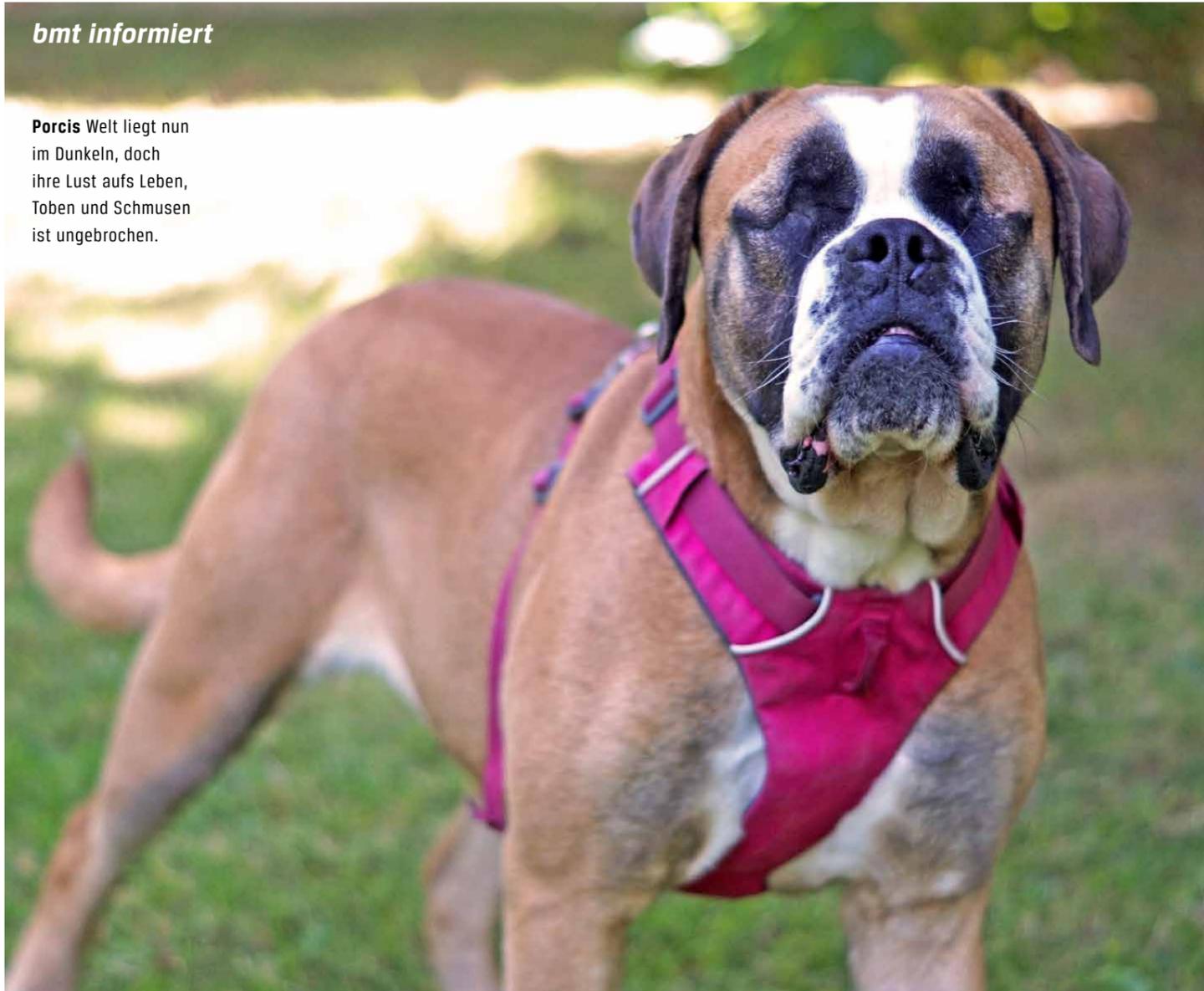
**Tierheim Hage:** ganzjährige Besuche des Altenpflegeheims AWO

**Tierheim Wau-Mau-Insel:** tierärztliche Sozialsprechstunde

Wenn Sie ebenfalls helfen möchten, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle in Ihrer Nähe. Dort werden immer Spenden und ehrenamtliche Helfer für die Tiertafeln und andere soziale Projekt gesucht.



**Porcis** Welt liegt nun im Dunkeln, doch ihre Lust aufs Leben, Toben und Schmusen ist ungebrochen.



Notfall im Tierhafen

# Mit allen vier Sinnen

**Ihre geballte Lebensfreude konnte Porci auch ihre kürzliche Erblindung nicht nehmen. Die Hündin mit der Engelsgeduld arrangiert sich hervorragend mit ihren verbliebenen Sinnen. Jetzt fehlt nur noch das passende Zuhause.**

Text: **Miriam Apel**

**G**emächlich schunkelt Bullymix Porci über den Rasen. Ihre Nase hat sie dabei abwechselnd ins Gras gedrückt oder hoch in die Luft gereckt. Büsche erkennt sie frühzeitig am Rascheln oder spätestens dann, wenn ihr ein Zweig durchs Gesicht kitzelt. Nach einem schweren und schnellen Krankheitsverlauf mussten der Hündin vor Kurzem beide Augen entfernt werden. Seither tapst sie buchstäblich im Dunkeln. Über ihren Geruchs- und Tastsinn nimmt sie ihre Umgebung dennoch ganz genau wahr.

Vollzieht sich eine Erblindung in einem schleichenden Prozess, kann sich der Vierbeiner zunehmend auf die Verminderung seines Sehvermögens einstellen. Wie etwa beim grauen Star, bei dem die Linse nach und nach trübe wird. Eine Erblindung kann aber auch ganz plötzlich eintreten, so wie in Porcis Fall. Die vierjährige Hündin wurde Anfang Mai im Tierhafen abgegeben. Ihr vehementes Blinzeln war den Pflegern sofort aufgefallen und die Ursache dahinter schnell gefunden: Ein beidseitiges Rolllid bereitete ihr große Schmerzen und muss-

te dringend behandelt werden. Der Termin beim Spezialisten für eine korrigierende OP kam allerdings zu spät. Binnen weniger Tage verschlechterte sich Porcis Zustand drastisch. Eines Abends fanden sie ihre Pflegerinnen mit bereits auslaufendem Auge in ihrem Zimmer vor, schwenkten sofort auf den Notfallplan um und düsten zur nächstgelegenen Tierklinik.

Doch in Göttingen konnte man das linke Auge nicht mehr retten. Eine Enukleation, also die Entnahme, war die unter diesen Umständen einzige Lösung. Zum Durchat-

men blieb jedoch keine Zeit, denn nur wenige Tage nach diesem Ereignis wuchsen auch die Probleme an Porcis rechtem Auge. Eine tiefsitzende bakterielle Entzündung bescherte ihr zunächst einen fünftägigen Aufenthalt in Göttingen und direkt im Anschluss die Überweisung an das Team der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Dort wurden weitere Untersuchungen angeordnet und die verantwortlichen Bakterien unter die Lupe genommen. Die behandelnde Ärztin sah eine Chance in einer Hornhauttransplantation, welche am nächsten Tag erfolgreich durchgeführt wurde. Das Tierhafen-Team schöpfte Hoffnung.

Zurück in Bad Karlshafen schlief sich Porci erst einmal ihren Rausch aus. Die vorangegangenen Tage hatte sie mit einer Engelsgeduld über sich ergehen lassen. Ihre Schmerzen schienen sich zu verflüchtigen, obwohl sie ihre Sehkraft auf dem verbliebenen Auge noch nicht wieder zurückgewonnen zu haben schien.

## Wenn Hunde erblinden

Schwindendes Sehvermögen drückt sich deutlich im Verhalten des Hundes aus. Er stößt sich gerade am Anfang häufiger an Möbelstücken; dreht den Kopf, um den Ursprung von Geräuschen einordnen zu können und reagiert erst spät auf das Herannahen seiner Menschen. Auch Abnormalitäten an den Augen können sichtbar werden, wie Rötungen, eine getrübe oder verletzte Linse oder sogar das Hervorquellen des Augapfels.

Die Erblindung des vierbeinigen Familienmitglieds schickt seine Menschen oftmals auf eine emotionale Reise. In aller Regel können sich Hunde aber sehr gut an ihre neue Situation gewöhnen. Auch ein von Geburt an nicht sehfähiges Tier leidet keinesfalls automatisch an einem unerfüllten Leben. Geruchs- sowie Hörsinn spielen die weitaus wichtigere Rolle bei der Wahrnehmung ihrer Umwelt und prägen sich bei Sehverlust noch intensiver aus.

Für Porci hatte alles Daumendrücken nichts gebracht. Die ganze Hoffnung, die das Tierhafen-Team in die dritte große OP gesetzt hatte, löste sich bei einem der vielen Kontrollbesuche in der Tierärztlichen Hochschule Hannover in Luft auf. Porcis Augeninnendruck lag weit über der Norm, weswegen die Netzhaut stark beschädigt wurde. Zudem war ihre Linse deformiert. Die Behandlung beider Probleme war we-

gen komplett konträrer Abläufe aussichtslos und wieder blieb die Enukleation die einzige vernünftige Lösung, um der herzenguten Hündin zu helfen.

Am 22. Juni wurde „Schnitzelchen“, wie sie vom Tierheim-Team liebevoll genannt wird, auch das zweite Auge entfernt. An die Dunkelheit um sich herum gewöhnte sie sich recht schnell, sodass sie sich zumindest in den vier Wänden ihres Krankenzimmers bald problemlos orientierte.

Ihrem Schicksal zum Trotz hatte Porci weder ihre Lust aufs Leben noch ihr Vertrauen in den Menschen eingebüßt. Sie ist unsagbar großherzig, verschmused und lustig. Da sie in neuen Situationen aber auch zur Unsicherheit neigt, stand alsbald ein neuer Trainingsplan auf dem Programm: Sie sollte lernen, sich auch beim Gassigehen wieder selbstbewusster zu bewegen, das Vertrauen in ihre Bezugspersonen zu legen und sich mit deren Unterstützung mehr zuzutrauen. Unter diesem Vorsatz wuchs ihr Gassi-Radius jeden Tag ein kleines Stück.

## Sicherheit und Orientierung

Blinde Hunde sind zwar stärker auf ihre Menschen angewiesen, deswegen aber noch lange nicht hilflos. Mit dem richtigen Management und Training kann man ihnen sehr viel Lebensqualität und Selbstständigkeit zurückgeben. So empfiehlt es sich, Wohnung und Garten dem Handicap entsprechend zu gestalten. Unterschiedliche Untergründe wie Teppiche und Matten in Innenräumen sowie Kies oder Rindenmulch im Außenbereich können Übergänge in andere Zimmer markieren und Bereiche voneinander abgrenzen.

Dadurch bieten sie dem Hund über den Tastsinn in den Pfoten eine einfache Orientierung. Scharfe Kanten, Teiche und andere Gefahrenquellen sollten gesichert, Gartengeräte und Gegenstände nicht achtlos liegengelassen werden. Die ständige Umgestaltung des Wohnbereichs führt leicht zu Überforderung. Feste Standorte für Körbchen, Trink- und Futterstelle hingegen bieten dem Vierbeiner Routinen wie auch Sicherheit und können zusätzlich durch Duftöle aromatisch gekennzeichnet werden.

Porci hilft es, wenn ihr Mensch mit ihr im Gespräch bleibt, durch Klatschen oder Schnipsen auf sich aufmerksam macht und Berührungen oder Hindernisse durch feste Signalworte ankündigt. So wird man



Bald erkrankte auch das zweite Auge.

berechnen- und besser einschätzbar für den Hund. Da ein blindes Tier die Körpersprache seines Gegenübers nicht sehen kann, sollte gerade in der Kennenlernphase das Aufeinandertreffen mit anderen Artgenossen achtsam begleitet werden.

## Spielen und schmusen

Das Zusammenleben in der Hundegruppe kennt Schnitzelchen noch aus ihrem vorherigen Zuhause. Sie zeigt sich entsprechend interessiert und begeisterungsfähig. Ihrer physischen Ausmaße und der Einschränkung wegen wirkt sie dabei zuweilen recht ungeschickt, meint ihr teils plumpes Auftreten aber niemals böse. Spaß hat die Bulldogge übrigens nicht nur beim Herumtollen mit anderen Vierbeinern und beim Schmusen mit ihren Pflegern, sondern auch bei der Suche und dem Verspeisen von Knabberereien. Die lassen sich nämlich immer noch am allerbesten mit der Nase aufspüren!

Trotz ihrer Geschichte verfügt Schnitzelchen über so gut wie alle Eigenschaften, die auch ein sehender Hund vorzuweisen hat. Ihr Wunsch nach dem passenden Zuhause ruft in ihr ebenso laut wie bei den restlichen Tierhafen-Bewohnern. 🐾

## Tierheim Tierhafen

Wiesenfeld 4, 34385 Bad Karlshafen  
Tel. 05672 / 92 16 39

[tierhafen@bmt-tierschutz.de](mailto:tierhafen@bmt-tierschutz.de)

IBAN: DE19 5205 0353 0000 0707 00

BIC: HELADEF1KAS

[www.tierheim-bad-karlshafen.de](http://www.tierheim-bad-karlshafen.de)



Hilfe nach der Flut

## Wiederaufbau im Ahrtal

Ein Jahr nach der Flutkatastrophe ist der Wiederaufbau im Ahrtal noch in vollem Gange. Auch der bmt wollte helfen und finanzierte mobile Ställe für die Tiere eines gemeinnützigen Vereins.

Text: Rolf Kohnen

Ganze Regionen wurden in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 in Deutschland von einer Flutkatastrophe zerstört. Besonders stark getroffen wurde das Ahrtal. Eine über neun Meter hohe Flutwelle schoss durch das Tal und riss alles mit sich. Häuser stürzten ein, Autos wurden zum Spielball des Wassers. Existenzen wurden zerstört, alleine 134 Menschen starben im Ahrtal durch die Flut. Tage- und wochenlang füllten Berichte über die Flut die Medien, politische Vertreterinnen und Vertreter waren vor Ort und versprachen schnelle Hilfe. Doch je länger diese Katastrophe zurücklag, desto mehr vererbte die Berichterstattung. Die Flut geriet, abgesehen von Berichten zum Jahrestag, in Vergessenheit.

Doch der Wiederaufbau ist noch lange nicht abgeschlossen, die dortige Not-situation besteht weiterhin, auch für Tierschutzprojekte in den betroffenen Regionen. Für den bmt e.V. war es selbstverständlich, zu helfen. Doch welches Projekt sollte unterstützt werden? Die Wahl fiel auf die „Tier- und Naturfreunde Schwanenteich e.V.“ in Sinzig. Dort betreibt der gemeinnützige Verein seit 1975

auf ehrenamtlicher Basis einen kleinen Tierpark im unteren Ahrtal. Anders als in einem Zoo gibt es hier weder Löwen und Tiger noch Eintrittsgebühren. Die namensgebenden Seen liegen direkt am Radweg entlang der Ahr, für alle Besucher jederzeit frei zugänglich. Auf dem Gelände mit seinen winterfesten Volieren, Koppeln und Streuobstwiesen lebten bis zur Flutkatastrophe Vögel wie Sittiche, Hühner und Schwäne, aber auch Ziegen, Schafe, Ponys, Kaninchen und ein Esel. Insgesamt sind es knapp 150 Tiere, meist Abgabebiere oder Tiere aus schlechter Haltung, die dort einen Gnadenbrotplatz gefunden haben.

Glücklicherweise zogen die Ehrenamtlichen des Schwanenteichs die richtigen Schlüsse aus den der Katastrophe vorhergehenden Wasserstandsmeldungen und evakuierten die Tiere vorsorglich am Vortag. Sie brachten die Tiere zu befreundeten Tierschutzprojekten. Doch was dann an Wassermassen über den Ort hereinbrach, damit hatte niemand gerechnet.

Als nach mehreren Tagen der Zugang zum Gelände endlich wieder möglich war, bot sich ein Schreckensszenario. Die Flut hatte alles zerstört. Das gesamte Areal lag

in Trümmern, inklusive einem großen Metallcontainer, der angespült wurde. Was nun, aufgeben oder wieder bei Null anfangen? Dank der großen ehrenamtlichen Hilfsbereitschaft aus ganz Deutschland und finanzieller Unterstützung von Privatpersonen und der Wirtschaft, war für das Team klar: Wir machen weiter.

Der bmt stellte 10.000 Euro zur Verfügung, wovon fahrbare Gehege angeschafft wurden. Sollte noch einmal eine Flut das Ahrtal erreichen, können die Behausungen der Tiere einfach weggefahren werden. Kürzlich hatte der bmt Gelegenheit, die Fortschritte zu begutachten. Der Autor ist im Ahrtal aufgewachsen und kennt den Schwanenteich seit seiner Kindheit. Deshalb war er es auch, der als Ansprechpartner für dieses Projekt die „Tier- und Naturfreunde Schwanenteich e.V.“ in Sinzig besuchte.

Die Fortschritte sind eindrucksvoll: Nach über einem Jahr, mit Hilfe Tausender Stunden ehrenamtlicher Arbeit hat der Schwanenteich nun ein neues Gesicht bekommen. Viele Tiere haben den Weg zurück an die Ahr gefunden, doch es bleibt noch ein langer Weg bis zum Ziel. 🐾



© Tier- und Naturfreunde Schwanenteich e.V.

© IMG Stock Studio/Shutterstock.com

Tierschutzpolitik in der Hauptstadt

## Streunerkatzen in Berlin

Nach langer Wartezeit ist es nun endlich soweit: In Berlin tritt die neue Katzenschutzverordnung in Kraft. Ein wichtiger Schritt für den Kampf gegen das Leid der Streunerkatzen.

Text: Rolf Kohnen

Die Katze ist Deutschlands Haustier Nummer eins. Rund 16,7 Millionen Katzen lebten 2021 in deutschen Haushalten und die Zahl steigt stetig an.

Doch nicht alle Katzen führen ein behütetes Dasein; hierzulande kämpfen auch mehrere Millionen Streuner täglich um ihr Überleben. Sie sind auf sich gestellt und müssen sich ihre Nahrung selber suchen. Viele von ihnen sind krank und täglichen Gefahren ausgesetzt.

Vor dem Hintergrund, dass ein Hauskatzenpärchen zweimal pro Jahr Junge bekommen kann, von denen durchschnittlich 2,8 Kätzchen überleben, ergibt sich nach zehn Jahren daraus eine Nachkommenschaft von mehr als 80 Millionen Katzen. Daher ist die Kastration und Registrierung freilaufender Katzen dringend notwendig. Und das einzige Mittel, einen weiteren Anstieg der Streunerpopulation aufzuhalten.

### Katzenschutzverordnung

In Berlin leben Schätzungen zufolge über 170.000 Katzen. Doch eine Katzenschutzverordnung war sehr lange kein Thema in der Berliner Landespolitik. In der Berliner Koalitionsvereinbarung 2016 – 2021 zwischen SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen lautete es endlich: „Die Koalition erlässt eine Katzenschutzverordnung.“ Damit war der erste Schritt geschafft. Dann hieß es, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Der Weg dorthin hat jedoch länger gedauert als gedacht. Im Juni 2021 ist zum Ende der Wahlperiode schließlich die „Verordnung über den Schutz freilebender Katzen im Stadtgebiet Berlin (Katzenschutzverordnung Berlin – KatSchutzV)“ in der Hauptstadt in Kraft getreten.

„Diese Verordnung dient dem Schutz von freilebenden Katzen vor erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden, die auf eine hohe Anzahl dieser Katzen innerhalb des Stadtgebiets Berlin zurückzuführen sind“, heißt es im Regelungszweck der Verordnung. Diese erwähnte hohe Anzahl an freilebenden Katzen musste jedoch erst einmal von



Hartes Leben auf der Straße: Die einzige Lösung gegen das Elend der Streuner lautet Kastration.

Tierfreunden, die Futterstellen von freilebenden Katzen in der Stadt betreuen, nachgewiesen werden.

### Ende der Übergangszeit

Die neuen Regelungen der Katzenschutzverordnung galten jedoch nicht sofort, sondern traten erst nach einem Jahr Übergangszeit in Kraft. Am 08. Juni 2022 war es dann endlich soweit. Von da an müssen Katzen ab dem fünften Lebensmonat unfruchtbar gemacht, mit einem Mikrochip gekennzeichnet und darauf folgend bei einem der Haustierregister Tasso, Findefix oder IFTA registriert werden. Dies gilt somit auch für Freigängerkatzen von Besitzerinnen und Besitzern.

Unkastrierten Katzen darf kein unkontrollierter freier Auslauf mehr in der Hauptstadt gestattet werden. Sollte eine unkastrierte Katze aufgefunden werden, kann den Halterinnen und Haltern nun angeordnet werden, die Katze zu kastrieren. Falls diese nicht ausfindig gemacht werden sollten, können die Behörden selbst die Kastration nach spätestens fünf Tagen anordnen.

Mit der nun verpflichtenden Kennzeichnung per Mikrochip samt Registrierung der Katze können zudem die Besitzerinnen und Besitzer schnell und unproblematisch gefunden werden, falls die geliebte Samtpfote entlaufen ist und aufgefunden wurde.

Damit folgt das Land Berlin nun anderen Bundesländern und Kommunen, die bereits eine entsprechende Verordnung haben. Der bmt e.V. setzt sich schon lange für eine entsprechende Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von Freigängerkatzen ein und begrüßt daher ausdrücklich die entsprechende Regelung in Berlin. Ein großer Schritt gegen das Tierleid und für den Tierschutz ist gemacht. 🐾

### Geschäftsstelle Berlin

Schulzendorfer Str. 87, 13467 Berlin  
GSt.: Tel. 0176 / 20 99 88 30  
[gst-berlin@bmt-tierschutz.de](mailto:gst-berlin@bmt-tierschutz.de)  
IBAN: DE85 3702 0500 0001 7996 01  
BIC: BFSWDE33XXX  
[www.tierschutz-bmt-berlin.de](http://www.tierschutz-bmt-berlin.de)

Kolumne aus dem Franziskus Tierheim

# Vierbeiniger Urlaubsflirt

**Nicht wenige verlieben sich im Urlaub. Handelt es sich dabei um einen Vierbeiner, ist die Versuchung groß, ihn einfach spontan mitzunehmen. Doch das wäre fahrlässig.**

Text: Frank Weber

**W**er in den Ferien nichtsahnend am Strand spazieren geht, sollte sich auf Bekanntschaften gefasst machen. Denn so manch ein Urlauber bekommt dabei plötzlich vierbeinige Gesellschaft. In Form eines Hundes, der einem womöglich nicht mehr von der Seite weicht. Andere finden in der Hotelanlage ein kleines Kätzchen, das ihnen mit hungrigen Augen um die Beine streicht. Während sie die tierische Urlaubsbekanntschaft mit Futter versorgen, wird aus dem Urlaubsflirt echte Liebe. Doch was wird aus dem neuen Freund, wenn die schönsten Tage des Jahres zu Ende gehen?

Jedes Jahr entstehen so zahllose Bekanntschaften zwischen Reisenden und einheimischen Vierbeinern. Gerade in südlichen Urlaubsländern, in denen sich viele Hunde und Katzen als Streuner auf eigene Faust durch ihr Leben kämpfen müssen. Besonders, wenn es sich um Jungtiere handelt, können wir es uns gar nicht vor-

stellen, wie diese Tiere es schaffen, ohne einen Besitzer zu überleben. Überall lauern Gefahren, schon der Straßenverkehr bringt die Tiere in ständige Lebensgefahr. Solange die Touristen im Land sind, finden die Tiere hoffentlich genügend Nahrungsreste. Doch in den Wintermonaten nimmt der Strom der Urlauber in vielen Regionen deutlich ab. Damit versiegen auch die sonst üppigen Nahrungsquellen.

Damit stehen Tierfreunde vor der Entscheidung, ob und wie sie dem lieb gewonnenen Tier helfen können. Doch einfach einpacken und mit nach Hause nehmen, geht auch nicht so einfach. Tiere, die aus dem Ausland nach Deutschland gebracht werden, müssen auf jeden Fall gültig gegen Tollwut geimpft und mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein und einen Heimtierausweis besitzen. Sonst riskieren die Tierüberführer, dass das Tier vom Zoll beschlagnahmt, ins Ursprungsland zurückgeschickt oder sogar eingeschläfert wird.

Die Kosten dafür müssen von der Person, die das Tier entgegen den gesetzlichen Bestimmungen ins Land bringt, getragen werden. Und das kann richtig teuer werden.

Wesentlich schwieriger wird es, wenn es sich um Länder handelt, die nicht Mitglied der Europäischen Union sind, dann ist unter Umständen eine mehrmonatige Quarantäne notwendig. Grundsätzlich unterscheidet die Gesetzgebung der EU zwischen Mitgliedsländern, gelisteten Drittländern und nicht gelisteten Drittländern, für die jeweils unterschiedliche tierseuchenrechtliche Bestimmungen gelten. Die Regelungen finden Interessierte zum Beispiel auf der Internetseite des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft oder können diese beim Tierarzt erfragen.

Also wird in der Regel, selbst wenn der vierbeinige Urlaubsflirt mit nach Hause genommen werden soll, eine Unterbringung vor Ort benötigt. Gibt es keine Tier-

pensionen, finden sich manchmal Privatleute, die sich gegen einen Obolus bereit erklären, das Tier vorübergehend bei sich aufzunehmen. Als ersten Schritt empfiehlt es sich, mit Tierschützern vor Ort, wenn es die gibt, Kontakt aufzunehmen. Dabei darf man nicht zu viel erwarten; solche Anfragen gibt es täglich und die Möglichkeiten, Tiere aufzunehmen und zu versorgen, sind bei allem guten Willen begrenzt.

Doch was passiert mit dem Tier, wenn es in Sicherheit gebracht worden ist? Praktischer Tierschutz im Ausland ist sehr zeitintensiv und verursacht immense Kosten. Futter, tierärztliche Versorgung und die Mitarbeiter bezahlen zu können, ist eine gewaltige Herausforderung und jedes weitere Tier verursacht weitere Kosten. Und wird das Tier nicht vermittelt, müssen diese für viele Jahre getragen werden. Und wenn kein Geld mehr vorhanden ist – was passiert dann mit den Tieren?

Hat man Glück und ist bereit, für die Aufnahme des Tieres die Kosten zu übernehmen, dann findet sich vor Ort ein Platz. Oft ist es ratsam, im Internet zu recherchieren, ob es deutsche Organisationen gibt, die sich im jeweiligen Land im Tierschutz engagieren und über hilfreiche Kontakte verfügen.

Will man den Urlaubsflirt ganz zu sich nach Hause holen, muss man im Vorfeld bedenken, ob man die geeigneten Voraussetzungen für die Haltung des Tieres besitzt. Zum Beispiel die Wohnverhältnisse und die Zeit, die die Haltung eines Tieres in Anspruch nimmt. Was macht man im



Auch wenn eine **Katze am Urlaubsort** die Nähe von Touristen sucht, bedeutet das noch lange nicht, dass sie etwa in einer Zwei-Zimmer-Wohnung in Deutschland besser aufgehoben wäre.

nächsten Urlaub mit dem Tier? Wie hoch ist die finanzielle Belastung? Und wie kann der Transport des Tieres organisiert werden? Und nicht zuletzt: Erweise ich dem Tier einen Gefallen damit, es aus seiner gewohnten Umgebung herauszureißen und in ein völlig neues Umfeld zu bringen? Tiere, die es gewohnt sind, unabhängig zu sein und sich selbst zu versorgen, kommen mit dem eng reglementierten Leben in unserer modernen Gesellschaft oft nur schwer oder überhaupt nicht zurecht. Auch bei Tieren gibt es so etwas wie einen Kulturschock; schaffen sie es nicht, sich anzupassen, sind massive Probleme im Zusammenleben vorprogrammiert. Und

dann gibt es ein böses Erwachen aus dem schönen Urlaubstraum – für beide Seiten. Und das will schließlich niemand. 

## Franziskus Tierheim

### Geschäftsstelle Hamburg

Lokstedter Grenzstr. 7, 22527 Hamburg  
GSt.: Tel. 040 / 55 49 28 34

[bgdmt@t-online.de](mailto:bgdmt@t-online.de)

Tierheim: Tel. 040 / 55 49 28 37

[info@franziskustierheim.de](mailto:info@franziskustierheim.de)

**IBAN: DE65 2005 0550 1049 2207 99**

**BIC: HASPDEHXXX**

[www.franziskustierheim.de](http://www.franziskustierheim.de)

Wer im Urlaub ein **herrenloses Tier** in sein Herz schließt, sollte es keineswegs unüberlegt mitnehmen. Gesetzliche Bestimmungen müssen erfüllt, die Versorgung sichergestellt und Verantwortung getragen werden.



Peter heute



Petra heute



Unter Filz und Schmutz verbargen sich zwei freundliche Shih-Tzu-Mischlinge. Jetzt sind **Peter und Petra** startklar für ihr neues Leben.

te fest, dass Peter circa zwei Jahre alt ist. Sein gesamter Körper war übersät von Filz und Schmutz, weshalb wir ihm zunächst das Fell schoren. Dabei kam seine wahre Gestalt ans Licht. Erst jetzt erkannten wir, dass sich unter dem Filz ein Hund derselben Rasse verbarg wie Hündin Petra: ein Shih-Tzu-Mix. Peter merkte schnell, dass wir ihm helfen wollten und verhielt sich während der ganzen Prozedur ruhig. Er ließ sich anstandslos scheren und auch seine Ohren säubern. Diese befanden sich in einem katastrophalen Zustand. Neben Dreck fanden wir darin auch Ungeziefer, das sich eingeknistert hatte. Und auch hier wieder jede Menge Filz bis zu den Haaren nahe dem Gehörgang.

#### Mutter und Sohn

Aufgrund von Alter und Rasse gehen wir davon aus, dass Peter Petras Sohn ist. Auf dem Behandlungstisch sah der Zustand der Hündin nicht besser aus als der ihres Sohnes. Im Gegenteil: Ihre Zähne waren locker, die Wurzeln bereits tot. Unsere Tierärztin konnte einige Zähne mühelos aus dem Mund nehmen, da sie einfach abfielen. Petras Krallen waren zu lang und kaum

abgenutzt, was auch ihren anfangs auffälligen Gang verursachte. Ihr Fell schoren wir partiell an den verfilzten Stellen. Petra besaß außerdem einen circa Walnuss großen Tumor in einer ihrer Zitzen, den wir glücklicherweise entfernen konnten.

Nach dem Tierarztbesuch waren die beiden erst einmal erschöpft. Trotzdem wirkten sie keineswegs verängstigt, sondern sehr lebensfroh. Vor allem Peter, der jetzt endlich wieder richtig sehen konnte, hüpfte freudig umher und wollte mit uns Pflegern kuscheln.

#### Bereit zur Vermittlung

Am Folgetag wurden beide Hunde gebadet. Auch dabei zeigten sich beide freundlich und aufgeschlossen. Man konnte merken, wie sehr sie es genossen, vom Schmutz befreit zu werden. Doch dann folgte ein Schock: Bei der tierärztlichen Behandlung kam heraus, dass Petras Tumor bösartig war. Damit hatten wir nicht gerechnet. Leider ist dadurch Petras Lebenserwartung nicht sonderlich hoch.

Wir wünschen uns deshalb für die freundliche Hündin, dass sie schnell ein schönes Zuhause findet, in dem sie ihre

restliche Zeit bei liebevollen Menschen genießen kann. Peters Untersuchungsergebnisse sind hingegen erfreulich, bei ihm ist alles in Ordnung. Auch er ist jetzt bereit für ein neues Zuhause, in dem der junge Rüde ganz er selbst sein und Spaß mit seiner neuen Familie haben kann.

Tierärztliche Behandlungen in diesem Umfang bedeuten für ein kleines Tierheim wie unseres stets einen finanziellen Kraftakt. Deshalb würden wir uns sehr über eine Spende freuen, damit wir auch in Zukunft Tieren wie Peter und Petra helfen und ihnen einen Neuanfang im Leben ermöglichen können. 

Notfälle in Hage

# Unter Filz und Dreck

**Peter und Petra wurden längere Zeit vernachlässigt, bevor sie ins Tierheim Hage kamen. Jetzt wünschen sich die beiden ein neues Zuhause, in dem sie richtig durchstarten können.** Text: Gabriel Janssen

**W**enn im Tierheim das Telefon klingelt, weiß man nie, was einen erwartet. So auch, als ein Mann anrief, weil die beiden Hunde seines Vaters sichergestellt werden sollten. Er erzählte, der Vater könne sich nicht mehr um die Tiere kümmern. Nach einigen rechtlichen Auseinandersetzungen konnten wir die

Hunde schließlich zusammen mit der Polizei aus der Wohnung holen.

In der Wohnung angekommen, fiel uns sofort der starke Geruch nach Urin und Kot auf. Schließlich trotteten zwei Hunde auf uns zu: Petra und Peter. Sie wirkten aufgeweckt und freundlich, befanden sich aber in einem ebenso schlimmen Zustand wie

die Wohnung. Das Fell war verfilzt und dreckig, besonders bei Peter, dessen Gesicht kaum erkennbar war. Petra war etwas weniger verfilzt, dafür lief die Hündin sehr schlecht. Die beiden mussten schon seit langer Zeit vernachlässigt worden sein.

Wir brachten sie ins Tierheim und schließlich zu unserer Tierärztin. Sie stell-

© bmt e.V.

#### Tierheim Hage

Hagermarscher Straße 11  
26524 Hage, Tel. 04938 / 425  
[tierheim-hage@t-online.de](mailto:tierheim-hage@t-online.de)

**Geschäftsstelle**  
[bmt-norden@t-online.de](mailto:bmt-norden@t-online.de)

**IBAN: DE51 2836 1592 6302 0203 00**  
**BIC: GENODEFIMAR**  
[www.tierheim-hage.de](http://www.tierheim-hage.de)

# Ausgefuchster Jäger



Kein Wunder, dass trickreiches Vorgehen auch ausgefuchst genannt wird. Denn die namensgebenden Jäger sind schlau und enorm flexibel. Mit Erfolg: Kein anderes Raubtier ist so weit verbreitet wie der Fuchs. Text: Elmar Ernst

**A** dieu Landleben, heißt es schon seit einigen Jahren für immer mehr Füchse. Seitdem sagen viele nicht mehr wie im Sprichwort dem Hasen Gute Nacht, sondern den Lichtern der Großstadt. Mehrere Tausend leben alleine in Berlin, und zwar nahezu überall. Auf nächtlichen Straßen gehören sie genauso zum Stadtbild wie auf Spielplätzen und in Hinterhöfen. Ihre Scheu haben sie längst abgelegt. Der „Bergmannfuchs“ lässt sich für den gleichnamigen Instagram-Account sogar regelmäßig ablichten. Andere wurden bereits bei einer Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, am Kanzleramt und in einer Behörde gesichtet.

Dass sie in der Stadt heimisch geworden sind, verdanken die Füchse ihrer enormen Flexibilität. Bloß nicht festlegen, lautet ihr Motto. Deshalb leben Rotfüchse, wie die Jäger mit dem leuchtend roten Fell heißen, nicht nur bei uns in Europa. Von den Schneelandschaften Alaskas bis in die Steppen Afrikas haben sie die unterschiedlichsten Lebensräume erobert. Kein anderes Raubtier besitzt ein so großes Verbreitungsgebiet wie der Rotfuchs. Als echter Generalist passt er sich an seine Umgebung an. Schon bei der Wahl seines Reviers ist der Fuchs nicht wählerisch, ob Acker, Wald oder Schrottplatz.

Auch beim Futter zeigt sich der Wildhund flexibel. Er frisst Beeren, Insekten oder Aas, aber auch kleine Säugetiere. Mäuse stehen ganz oben auf der Speisekarte. Mit ihrem fantastischen Gehör können die geschickten Jäger die Nager sogar noch unter einer dicken Schneedecke orten und mit dem sogenannten Mäusesprung erlegen. So finden sie auch im Winter genügend Nahrung. Praktisch, da sie so weder



Mit dem **Mäusesprung** machen Füchse Jagd auf ihre Lieblingsnahrung, die Mäuse. Fuchsfahen sind **liebvolle Mütter**, die sich mit viel Hingabe der Aufzucht ihrer Welpen widmen. So unterschiedlich können Füchse aussehen: Während der **Polarfuchs** sehr kleine Ohren besitzt, um bei Temperaturen bis minus 80 Grad nicht zu viel Körperwärme zu verlieren, ist es beim **Wüstenfuchs Fennek** genau umgekehrt. Der Fennek ist zwar der **kleinste Fuchs der Welt**, hat dafür aber riesige Lauscher. Diese helfen ihm dabei, überschüssige Wärme abgeben, um auch an sehr heißen Tagen einen kühlen Kopf zu bewahren.

Winterruhe noch Winterschlaf halten müssen. Füchse nutzen ebensowenig feste Tageszeiten für ihre Beutezüge. Sie sind je nach Situation sowohl tag-, nacht- als auch dämmerungsaktiv.

### Genügsame Zeitgenossen

Dadurch sind sie in der Großstadt auch häufig tagsüber zu sehen, wie sie zum Beispiel Reste eines Döners oder andere Abfälle verspeisen. Diese Nahrung ist zwar nicht ideal, aber Füchse sind genügsam. Ihnen reichen schon 200 bis 300 Gramm Nahrung am Tag. Das entspricht etwa 15 Mäusen oder eben einem halbem Döner oder einem weggeworfenen Stück Pizza.

Diese Genügsamkeit sichert den Füchsen ihr Überleben. Vor allem den Fuchsarten, die sich an extreme Klimazonen angepasst haben, in denen sie nur wenig Nahrung finden. So leben die Polarfüchse in der eisigen Tundra von Sibirien bis Grönland, sogar bis auf dem Packeis. Der Fennek hingegen bewohnt die heißen Sandwüsten Afrikas. Im Gegensatz zu ihren europäischen Artgenossen sind Wüstenfüchse nur dämmerungs- und nachtaktiv, sie meiden die glühende Sonne am Tag.

### Zu schlau für den Menschen

Was alle Füchse verbindet, ist ihre Intelligenz. Schon in alten Fabeln galt Reinecke Fuchs als schlau. Füchse sind tatsächlich echte Schlauberger, wenn es darum geht, Probleme zu lösen. Ein abgesperrtes Gelände oder ein Hühnerstall? Kein Problem für einen Fuchs. Wenn es eine Schwachstelle gibt, dann wird der orangerote Einbrecher sie finden. So kommt es seit Jahrhunderten immer wieder zu Problemen, wenn Fuchs und Mensch aufeinandertreffen.

Noch heute wird der Fuchs bejagt. Jedes Jahr sterben hunderttausende von ihnen durch die Waffen und Fallen der Jäger. Das ist nicht nur schrecklich, sondern auch vollkommen sinnlos. Denn die Fuchspopulation passt sich von selbst schnell wieder an das Revier- und Nahrungsangebot an. Gibt es viel Futter, dann gibt es auch viele Füchse. Eine weitere Gefahr für Füchse ist der Verkehr. Bei ihren langen Wanderungen müssen die Tiere immer wieder Straßen überqueren, die häufig mitten durch die Wälder führen, und werden dabei überfahren.

Solltet Ihr mal einem Fuchs begegnen, denkt daran: Füchse sind Wildtiere und man sollte sie auf keinen Fall anfassen.



Füchse haben viel **schmalere Pfoten** als Haushunde und auffällige **Krallen-Abdrücke**.

### Familienbände

Füchse sind sehr sozial. Die Eltern kümmern sich um die Welpen liebevoll. Während die Mutter, auch Fähe genannt, den Fuchsbau bewacht, geht der Rüde auf die Jagd, um seine Familie zu versorgen.

Die Welpen kommen mit geschlossenen Augen zur Welt, die sie nach zwei Wochen öffnen. Dann beginnen sie, den Bau zu erkunden. Erst nach einem Monat verlassen die Kleinen zum ersten Mal den Schutz ihrer Behausung. Mit wilden Spielen und viel Neugier entdecken sie die Welt um sich herum und schulen ihre Jagdinstinkte. Auch wenn viele Füchse sich an das Leben in der Großstadt angepasst haben, müssen wir alles tun, um die wenigen ursprünglichen Lebensräume wie Wälder und Sümpfe zu erhalten. Und zwar für alle Wildtiere!



Wusstet Ihr schon, dass Füchse zur **Familie der Hunde** gehören? Sie sind also Verwandte von Fritz, dem Spitz. Ihr Verhalten ähnelt allerdings dem von **Wildkatzen**.

© Illustrationen: Christiane Grass; Ondrej Prosimsky/Shutterstock.com; Fotos: Omdrej Prosimsky/Shutterstock.com; Roman Vasilenia/Shutterstock.com; Menno Schaefer/Shutterstock.com; L-N/Shutterstock.com; hagit berkovich/Shutterstock.com

# Wir leben Tierschutz. Gemeinsam.

Mit seiner Kombination aus politischem Engagement und der praktischen Tierschutzarbeit in den zehn vereins-eigenen Tierheimen vereint der bmt alle Facetten der **Tierschutzarbeit** auf einzigartige Weise. So verhilft der tra-ditionsreiche Verein jährlich alleine rund 4.000 Heimtieren in Not zu einem neuen Leben. Von jedem gespendeten Euro kommen 96 Cent (Stand 2020) direkt den Tieren zugute. Diese eindrucksvolle Bilanz gründet nicht nur auf der besonderen Vereinsstruktur, die bewusst auf einen gesonderten Verwaltungsapparat verzichtet. Er ist auch das Ergebnis des großen Engagements unserer Mitarbeiter und Unterstützer.

Der bmt ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt und erhielt für seine Offenheit und Trans-parenz bereits 2017 als einer der ersten Mitgliedsvereine das neue **Spendenzertifikat** des Deutschen Spendenrats. Eine hohe Transparenz bescheinigt dem Traditionsverein auch die **Stiftung Warentest**. Für Ausgabe 1/2022 des Magazins Finanztest standen insgesamt 38 Tierschutzorganisationen auf dem Prüfstand. Dabei war der bmt eine von drei Organisationen, die sich sowohl einer Überprüfung stellten, als auch zugleich Wirtschaftlichkeit sowie eine hohe Transparenz nachweisen konnten.

**Tierschutz ist Vertrauenssache.**  
Ihre Spende für Tiere in Not ist bei uns in guten Händen.



Mitgliedschaft



Spenden



Patenschaften



Erbschaften



Besuchen Sie uns im **Internet**:  
[www.bmt-tierschutz.de](http://www.bmt-tierschutz.de)  
[www.bmt-auslandstierschutz.de](http://www.bmt-auslandstierschutz.de)  
[www.bmt-kindertierschutz.de](http://www.bmt-kindertierschutz.de)  
 Unsere **Facebook-Seite**:  
[www.facebook.com/bmt.tierschutz](https://www.facebook.com/bmt.tierschutz)



## Tierheim Hage

Hagermarscher Straße 11  
 26524 Hage, Tel. 04938 / 425  
[tierheim-hage@t-online.de](mailto:tierheim-hage@t-online.de)  
[bmt-norden@t-online.de](mailto:bmt-norden@t-online.de) (Geschäftsstelle)  
**IBAN: DE51 2836 1592 6302 0203 00**  
**BIC: GENODEFIMAR**  
[www.tierheim-hage.de](http://www.tierheim-hage.de)

## GSt & TH Arche Noah

Rodendamm 10, 28816 Stuhr/Brinkum  
 GSt.: Tel. 0421 / 69 66 84 410  
 Tierheim: Tel. 0421 / 89 01 71  
[th-arche-noah@bmt-tierschutz.de](mailto:th-arche-noah@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE44 2915 1700 1130 0029 57**  
**BIC: BRLADE21SYK**  
[www.tierheim-arche-noah.de](http://www.tierheim-arche-noah.de)

## AG Issum

**AG Pferdefreunde und Hundevermittlung Issum**  
 Drosselweg 15, 47661 Issum  
 Tel. 02835 / 44 46 97  
[bmtnrwev@t-online.de](mailto:bmtnrwev@t-online.de)  
**IBAN: DE49 3545 0000 1115 0020 63**  
**BIC: WELADED1MOR**  
[www.bmt-issum.de](http://www.bmt-issum.de)

## GSt & TH Köln-Dellbrück

Iddelsfelder Hardt, 51069 Köln  
 Tel. 0221 / 68 49 26  
[tierheim-dellbrueck@gmx.de](mailto:tierheim-dellbrueck@gmx.de)  
**IBAN: DE21 3806 0186 7113 0490 19**  
**BIC: GENODED1BRS**  
[www.tierheim-koeln-dellbrueck.de](http://www.tierheim-koeln-dellbrueck.de)

## Tierheim Bergheim

Am Kreuzweg 2, 50129 Bergheim  
 Tel. 02271 / 48 241 24  
[tierheim-bergheim@gmx.de](mailto:tierheim-bergheim@gmx.de)  
**IBAN: DE96 3806 0186 7113 0490 27**  
**BIC: GENODED1BRS**  
[www.tierheim-bergheim.de](http://www.tierheim-bergheim.de)

## Wildvogel Pflegestation

Auf der Bachhell 1, 56729 Kirchwald  
 Tel. 0160 / 967 140 64  
[info@wpskirchwald.de](mailto:info@wpskirchwald.de)  
**IBAN: DE66 5776 1591 0014 5234 00**  
**BIC: GENODED1BNA**  
[www.wpskirchwald.de](http://www.wpskirchwald.de)

## Eifelhof Frankenau

Frankenau 1, 53506 Heckenbach  
 Tel. 02647 / 33 75  
[info@eifelhof-frankenau.de](mailto:info@eifelhof-frankenau.de)  
**IBAN: DE91 3806 0186 2014 0180 10**  
**BIC: GENODED1BRS**  
[www.eifelhof-frankenau.de](http://www.eifelhof-frankenau.de)

## Franziskus Tierheim & GSt

Lokstedter Grenzstraße 7, 22527 Hamburg  
 GSt.: Tel. 040 / 55 49 28 34  
[bgdmt@t-online.de](mailto:bgdmt@t-online.de)  
 Tierheim: Tel. 040 / 55 49 28 37  
[info@franziskustierheim.de](mailto:info@franziskustierheim.de)  
**IBAN: DE65 2005 0550 1049 2207 99**  
**BIC: HASPDEHHXXX**  
[www.franziskustierheim.de](http://www.franziskustierheim.de)

## Geschäftsstelle Berlin

Schulzendorfer Str. 87, 13467 Berlin  
 Tel. 0176 / 20 99 88 30  
[gst-berlin@bmt-tierschutz.de](mailto:gst-berlin@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE85 3702 0500 0001 7996 01**  
**BIC: BFSWDE33XXX**  
[www.tierschutz-bmt-berlin.de](http://www.tierschutz-bmt-berlin.de)

## Katzenhaus Lutertal

Lutertal 79, 37075 Göttingen  
 Tel. 0551 / 22 832  
[info@katzenhaus-lutertal.de](mailto:info@katzenhaus-lutertal.de)  
**IBAN: DE84 5209 0000 0000 1225 05**  
**BIC: GENODE51KAS**  
[www.katzenhaus-lutertal.de](http://www.katzenhaus-lutertal.de)

## Tierheim Tierhafen

Wiesenfeld 4, 34385 Bad Karlshafen  
 Tel. 05672 / 92 16 39  
[tierhafen@bmt-tierschutz.de](mailto:tierhafen@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE19 5205 0353 0000 0707 00**  
**BIC: HELADEF1KAS**  
[www.tierhafen.bmt-tierschutz.de](http://www.tierhafen.bmt-tierschutz.de)

## GSt & TH Wau-Mau-Insel

Schenkebier Stanne 20, 34128 Kassel  
 Tel. 0561 / 86 15 680  
[tierheim@wau-mau-insel.de](mailto:tierheim@wau-mau-insel.de)  
**IBAN: DE19 5205 0353 0000 0707 00**  
**BIC: HELADEF1KAS**  
[www.wau-mau-insel.de](http://www.wau-mau-insel.de)

## GSt & TH Elisabethenhof

Siedlerstraße 2, 61203 Reichelsheim  
 Tel. 06035 / 96 110  
[th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de](mailto:th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE10 5005 0201 0000 0059 75**  
**BIC: HELADEF1822**  
[www.tierheim-elisabethenhof.de](http://www.tierheim-elisabethenhof.de)

## Tierschutzzentrum Pfullingen

Gönninger Straße 201, 72793 Pfullingen  
 GSt: Tel. 07121 / 82 01 70  
[tierschutzzentrum@bmt-tierschutz.de](mailto:tierschutzzentrum@bmt-tierschutz.de)  
 Tierheim: Tel. 07121 / 82 01 720  
**IBAN: DE31 6405 0000 0000 7578 89**  
**BIC: SOLADESIREU**  
[www.bmt-tierschutzzentrum.de](http://www.bmt-tierschutzzentrum.de)

## Geschäftsstelle Bayern

**Tierschutzhof Ering**  
 Kühstein 4, 94140 Ering  
 Tel. 08573 / 96 96 266  
[beate.sigl@bmt-tierschutz.de](mailto:beate.sigl@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN DE58 7406 1813 0005 3470 76**  
**BIC: GENODEF1PFK**

**Büro München**  
 Siriusstraße 4, 85716 Unterschleißheim  
 Tel. 089 / 38 39 52 13  
[lv-bayern@bmt-tierschutz.de](mailto:lv-bayern@bmt-tierschutz.de)  
**IBAN: DE72 7002 0270 0000 4449 48**  
**BIC: HYVEDEMMXXX**  
[www.bmt-bayern.de](http://www.bmt-bayern.de)

## bmt Vorstand

Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender		
<b>Karsten Plücker</b> Tierheim Wau-Mau-Insel Schenkebier Stanne 20 34128 Kassel Tel. 0561 / 86 15 680 Fax 0561 / 86 15 681	<b>Frank Weber</b> Franziskus Tierheim Lokstedter Grenzstraße 7 22527 Hamburg Tel. 040 / 55 49 28 34 Fax 040 / 55 49 28 32	<b>Karin Stumpf</b> Daniel-Hartzheim-Str.6 50259 Pulheim Email: <a href="mailto:Karin.Stumpf@bmt-tierschutz.de">Karin.Stumpf@bmt-tierschutz.de</a>	<b>Dr. Uwe Wagner</b> Mittnachtstraße 15 72760 Reutlingen Tel. 07121 / 37 26 60



© Belyeva Tatyana/Shutterstock.com; boreala/Shutterstock.com

**Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.**

Sitz: D-51069 Köln, Iddelfelder Hardt

[www.bmt-tierschutz.de](http://www.bmt-tierschutz.de)

Als gemeinnützig und besonders  
förderungswürdig anerkannt

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar



**Besuchen Sie uns im Internet und werden Sie Mitglied im bmt!**



Sie möchten unsere Arbeit für Tiere in Not unterstützen? Dann helfen Sie uns mit einer Spende oder Mitgliedschaft, damit wir uns auch künftig für hilfsbedürftige Tiere einsetzen können. Füllen Sie dazu das Formular aus und werden Mitglied bei einer Geschäftsstelle Ihrer Wahl. Oder besuchen Sie uns im Web unter [www.bmt-tierschutz.de/mitgliedschaft](http://www.bmt-tierschutz.de/mitgliedschaft). Noch schneller finden Smartphone-Besitzer den Weg zum Formular, indem sie den nebenstehenden Code abfotografieren. Ihre Mitgliedschaft macht uns stark, auch weiterhin Tiere vor Unrecht zu schützen. Und hilft, den Schützlingen in unseren Tierheimen ein neues Leben zu ermöglichen. Vielen Dank im Namen der Tiere!



Ich unterstütze den **Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.** und

werde Mitglied zum selbstbestimmten Jahresbeitrag von Euro \_\_\_\_\_

Mindest-Jahresbeitrag: 20 Euro. Die Mitgliedschaft kann jederzeit satzungsgemäß beendet werden.

Nach Überweisung des Beitrages erhalten Sie Ihre Mitgliedsunterlagen.

spende hiermit Euro \_\_\_\_\_

Die Spendenkonten finden Sie auf den Seiten der einzelnen bmt-Geschäftsstellen.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_ Straße / Hausnr.: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_